

NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin · 12/2023

Nachhaltigkeit

Daniel Schreiner und Thomas Wiederer
sind Gründer von My Herbal Spa
und verkaufen Bio-Teebeutel
für die Badewanne



IMMER GUT VERSICHERT
Seit 100 Jahren bewahrt die
Walter Eder GmbH & Co. KG
vor großen Schäden

IMMER IM EINSATZ
Konstituierende Sitzungen
der neu gewählten
IHK-Gremien

IMMER DAS GEHIRN
Erfolgreicher Wandel
muss erst einmal
im Kopf passieren

KARTONAGEN die nicht von Pappe sind.



Wir fertigen Verpackungen, die Lust machen auf das, was in ihnen steckt.
Ansprechend in ihrer Optik, raffiniert, was die Haptik und Mechanik betrifft.
Alles ganz nach Maß und für jeden Bedarf! Vollpappe oder Offset kaschiert auf Wellpappe.



donaudruck

Beeindruckend vielseitig.



**Klima-neutral
Unternehmen**
ClimatePartner.com
13210-1904-1001

Nachhaltig in jeder Hinsicht



»Nachhaltig heißt
auch: Was einer
nicht schafft,
das schaffen
viele!«

Jeder spricht gerade über Nachhaltigkeit. Aber trotzdem ist das Thema gerade durch dessen Vielfältigkeit immer noch schwer greifbar. Nachhaltigkeit hat viele Facetten: Langfristig orientiertes Denken und Handeln um ein Gleichgewicht der Ressourcen zu erlangen und diese zu schonen. Nachhaltigkeit erfordert aber auch Zusammenarbeit auf regionaler und globaler Ebene – und hier kommen wir als IHK Niederbayern als Netzwerkpartner ins Spiel.

In wenigen Jahren wird es immer schwieriger werden ein Produkt zu verkaufen, das nicht nachhaltig produziert wurde. Da sind sich die Experten einig. Für die Wirtschaft ist höhere Energie- und Ressourceneffizienz sowohl ökonomisch als auch ökologisch profitabel. Ökologisches Handeln verbessert Absatzmöglichkeiten, fördert nachhaltigen Konsum, trägt aber auch zum Image bei. Und immer mehr Unternehmen integrieren soziale und ökologische Qualität in ihr Wirtschaften. Nachhaltige Unternehmensführung wird zunehmend wichtig. Gute Beispiele dafür gibt es in unserem IHK-Magazin.

Nachhaltig heißt aber auch: Was einer nicht schafft, das schaffen viele! Die IHK Niederbayern unterstützt Sie dabei, bietet Hilfestellung zu zahlreichen Themen und networkt mit Ihnen, um unsere regionale Wirtschaft zu stärken – nachhaltig.

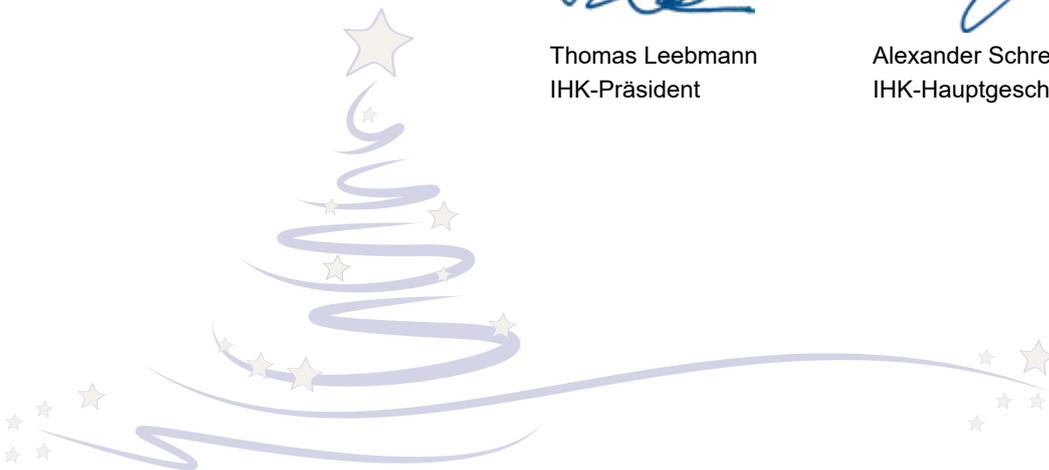
Wir wünschen Ihnen im Unternehmen wie auch privat mit Ihren Familien einen guten Jahresausklang und sagen: 2024 kann kommen!



Thomas Leebmann
IHK-Präsident

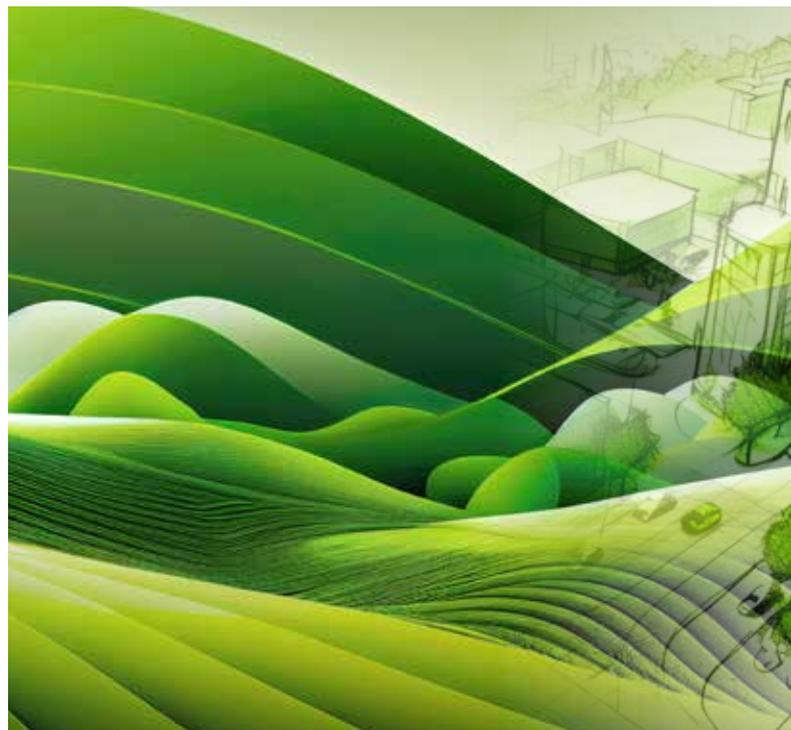


Alexander Schreiner
IHK-Hauptgeschäftsführer



UNTERNEHMEN

Walter Eder GmbH & Co. KG	6
Mit Sicherheit ein guter Ansprechpartner	
Möbel-Center Biller GmbH	8
Glück läßt sich einrichten	
Sanitär-Heinze GmbH & Co. KG	9
Echte Inspiration auf 3.000 Quadratmetern	
Personalien	9/14
OBW Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG	10
Herzblut und Zielstrebigkeit	
msg systems AG	11
Ein Vierteljahrhundert Erfolg und Wachstum	
SWB Sonnenwohnbau GmbH	12
Wohlfühl-Wohnen in Niederbayern	
Klaus Hagenberger	12
„Köstlich is einfach bessa“	
Pretsch von Lerchenhorst GmbH	13
Immer die richtige Verpackungslösung	
HAGN Umwelttechnik GmbH und Domarin Tief-, Wasserbau und Schiffahrtsgesellschaft mbH	14
Synergetisch in die Zukunft	
bustours Amberger GmbH & Co. KG	15
Familiär und komfortabel auf die Reise	
FENECON GmbH	16
Ein großer Innovator	
VX Instruments GmbH	17
Aus Leidenschaft für Präzision und Innovation	
HA-BE Gehäusebau GmbH	18
Industrielle Blechbearbeitung in höchster Perfektion	
Melanie Reil, Viechtach	19
„Film ab!“	
Autohaus DORN GmbH	19
Mit Mut und Optimismus in die Zukunft	
Bayerische Motoren Werke AG, Landshut	20
200 Millionen Euro für BMW Group Werk	
Bayerische Motoren Werke AG, Dingolfing	20
50 Jahre Freude am Fahren	
Existenzgründer	21
Career Captain UG (haftungsbeschränkt)	



42 Mit Schwung in die Amtszeit
 Die konstituierenden Sitzungen der neu gewählten IHK-Gremien sind abgeschlossen. Es steht fest, wer in die nächste Vollversammlung einzieht und dort die Interessen der Betriebe für fünf Jahre vertritt.

22

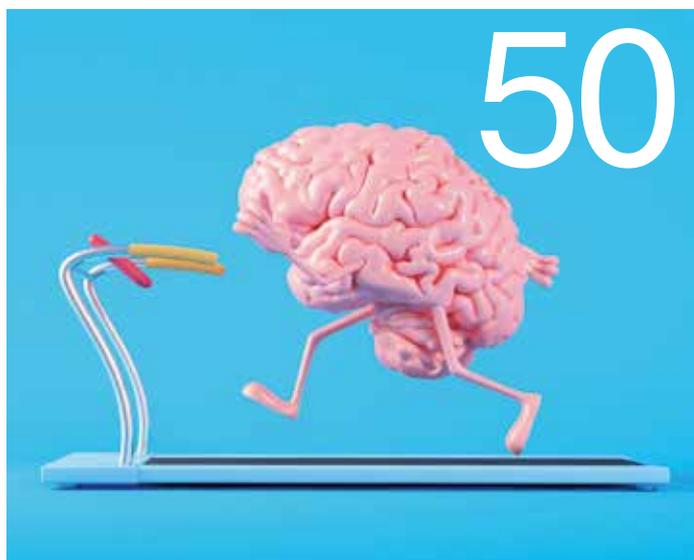
Nachhaltigkeit

Die Verantwortung, die auf den Betrieben lastet, ist groß und die Erwartungen sind hoch. Nachhaltigkeit bietet jedoch auch viele Chancen für die Wirtschaft. Es braucht die richtige Strategie.



Das Gehirn entscheidet

Im „Forum Personal“ der IHK wurde klar, warum der Wandel in den Unternehmen immer durch das Gehirn der Mitarbeiter führt: Change braucht Zeit und Training.



Fotos: jimmy, manu, TensorSpark, Robert Kneschke, George J. Westendorf, Attila – stock.adobe.com

TITELTHEMA

Nachhaltigkeitsberichterstattung	22
Das kommt auf die Unternehmen zu	
Nachhaltigkeit jetzt und in Zukunft	27
Appell von Energieberater Martin Nätscher	
Die Treiber der Unternehmensveränderung	28
Wir sind nachhaltig, weil ...	30
Nachhaltigkeits-Know-how	32
Grüner Durchbruch von My Herbal Spa	36
Erfolgreich mit nachhaltigen Produkten	
„Klimaneutral“ als Werbung	38

STANDORT

IHK-Konjunkturumfrage	40
Frostige Zeiten in der Wirtschaft	
IHK-Gremien	42
Cross Border Award 2023	45
Dräxlmaier erhält Auszeichnung	
IHK-Fachkräftereport	46
Wirtschaftsjunioren Rottal-Inn	47
Blick auf 40 Jahre	

SERVICE

Forum Personal	50
Der Weg zum Wandel führt durchs Gehirn	
Recht und Steuern	54
Unternehmensförderung	56
Handel	59

STANDARD

Standpunkt	3
Veranstaltungen	60
Verlagsveröffentlichung	62
Mein Lieblingsort	66
Impressum	66

BEILAGENHINWEIS

SCHULTZ KG

Die nächste Ausgabe der „Niederbayerischen Wirtschaft“ erscheint als Doppelausgabe Januar/Februar am 12. Januar 2024.

Mit Sicherheit ein guter Ansprechpartner

Die Versicherungsagentur **Walter Eder GmbH & Co. KG**
aus Passau hat sich auf Gewerbekunden, kirchliche Einrichtungen,
Stiftungen und öffentlich-rechtliche Institutionen spezialisiert
und wurde jetzt 100 Jahre alt.



Man ch mal kommt es schlimmer als man denkt, das weiß Christian Eder aus erster Hand. Von einem abgebrochenen Kirchturm über das Extremhochwasser in Simbach – seine Agentur hat schon viele unerwartete Großschäden abgewickelt und ist spezialisiert auf die Versicherung von Schäden und Großschäden von Betrieben und Institutionen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen aus Niederbayern, aber auch dem Münchner Raum suchen hier Rat.

Gewachsene Strukturen

Gegründet wurde das Unternehmen 1923 von Franz Leeb, der sehr früh verstarb. 1940 übernahm Hanns Pikulik das Versicherungsbüro, das nach Kriegsende erst mühsam wieder aufgebaut werden musste. Ab 1950 mietete er Büroräume in der Nibelungenhalle in Passau an. Das Geschäft lief erfolgreich und der Finanzbestand lag schon damals bei 214.200 DM. 1956 begann Walter Eder dort seine Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Sein Engagement mündete 1965 in der Teilhaberschaft und 1981 wurde Eder Inhaber des Versicherungsbüros. Zu dieser Zeit begann Andrea Jarosch ihre Ausbildung im Betrieb, die heute neben Walter Eders Sohn Christian die zweite Geschäftsführerin ist.

„Nach so vielen Jahren verfügen wir über einen großen Erfahrungsschatz im Gewerbebereich und bei den kirchlichen Gebäuden wenden wir ganz besondere Verfahren an. So können wir bei kirchlichen Figuren zum Beispiel die ‚Nachschnittskosten‘ sogar seriös ermitteln oder historische Gebäude gut einordnen“, sagt Christian Eder. Der Kundenbestand ist groß und die Prämieinnahmen liegen



Unternehmensgründer Walter Eder (vorn, 3. von rechts) ist stolz auf das Versicherungs-Team aus Passau.

heute hundertmal höher als 1950 bei etwa elf Millionen Euro. „Unsere Kunden spüren, dass wir die individuellen Bedürfnisse aus ihrer Sicht beurteilen und wir ihnen bedarfsgerechten Versicherungsschutz mit Blick auf das Großschadenrisiko anbieten“, bestätigt Andrea Jarosch. „Eine Glasversicherung braucht nicht wirklich jeder!“ fügt sie noch hinzu. Beide Geschäftsführer beobachten mit ihren Mitarbeitern die Marktsituation ganz genau und reagieren sofort, wenn es erforderlich ist.

Sollte wirklich ein Schadenfall eintreten, helfen Eder, Jarosch und das aus 20 Fachkräften und Auszubildenden bestehende Team den Kunden schnell, kompetent und unbürokratisch. „Bei uns kann man noch vor Ort mit Menschen reden oder mit ihnen telefonieren, wir sind erster Ansprechpartner. Lange Wartezeiten und unpersönliche Hotlines gibt es bei uns nicht“, sagt Eder.

Ob Dienstleister, Existenzgründer, Freiberufler, Groß- oder Kleinunternehmen, ob Händler oder Manager: In Passau fühlen sich alle Berufsgruppen und Branchen gut aufgehoben. Die Walter Eder GmbH & Co. KG bietet auch sämtliche Durchführungswege der betrieblichen Vorsorge an, findet Lösungen für

Cyberversicherungen und kann unterschiedlichste schützenswerte Risiken rasch und zielführend beurteilen. So wurden auch schon mehr als 1.000 Kirchen, Klöster und Einrichtungen persönlich besichtigt und wertmäßig erfasst, um daraus Konzepte zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Interessen auch im Detail gerecht werden. Seit mehreren Jahrzehnten ist Eder im bayerischen Raum auch anerkannter Spezialist für den Versicherungsschutz von Wohl-

fahrtsverbänden, Ordensgemeinschaften, sozialen Einrichtungen, privaten Heimbetreibern und Stiftungen.

Immer ganz nah an den Kunden

Der maßgeschneiderte Versicherungsschutz wird mit fairer Preisgestaltung schließlich in übersichtlichen, verwaltungsfreundlichen Rahmenverträgen zusammengefasst. „Wir haben immer ein offenes Ohr für unsere Kunden und nehmen uns Zeit für die Suche nach der besten Lösung“, sagt Christian Eder.

Seit September 2016 ist er auch Gesellschafter-Geschäftsführer bei der neu gegründeten Assekuranz Eder Makler GmbH & Co. KG. Dieses Unternehmen bietet die Möglichkeit, aus verschiedensten Marktanbietern das jeweils beste Produkt auszuwählen. Als Pressesprecher des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e.V. in Passau und Mitglied der Vollversammlung der IHK Niederbayern engagiert sich Eder außerdem ehrenamtlich für seinen Berufsstand. „Mit unserer vielfältigen Versicherungsagentur sind wir gut aufgestellt und werden auch in Zukunft alles für unsere Kunden geben“, versprechen Andrea Jarosch und Christian Eder.



lässt sich einrichten

Die **Möbel-Center Biller GmbH** ist seit 75 Jahren Spezialist rund um das Thema Möbel. Das Echinger Stammhaus mit den charakteristischen drei Glaspysamiden ist nicht nur in der Region Landshut für Qualität und Kompetenz bekannt.

Das neu gestaltete Foyer präsentiert sich zum Jubiläum mit einem neuen modernen Facelift.

Im Jahr 1948 gründete Josef Biller, der Großvater des heutigen Geschäftsführers Rainer Biller, eine Möbelschreinerei in Landshut. Josef Biller, den Vater des heutigen Inhabers, zog es dann 1972 auf die „grüne Wiese“ nach Eching an der B11 – eine weise Entscheidung durch die Nähe zur A92. Heute betreibt Biller insgesamt drei Standorte in Eching, Hof und Plauen. Ob Küchen, Büros, Ess- oder Schlafzimmer, Gartenmöbel, Leuchten oder hochwertige Accessoires und Teppiche: Das Angebot ist enorm und setzt stets auf bestmögliche Qualität sowie ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. 543 Mitarbeiter sind in dem Unternehmen beschäftigt, davon 70 Auszubildende. Die legendären Aktionen wie der Europäische Bauernmarkt, der Fischmarkt oder Themen-Flohmärkte sorgen für zusätzliche Attraktivität. „Wir sind eben kein anonymer Online-Händler, sondern ein familiengeführtes Unternehmen in bald vierter Generation. Als ‚local hero‘ sind wir da zu Hause, wo unsere Kunden zu Hause sind. Wir sprechen die gleiche Sprache und fühlen uns zusammengehörig“, sagt Rainer Biller. Großen Wert legt der Unternehmer auf die Nachwuchsförderung und darauf, dass sich die Kunden rundherum wohlfühlen. „Bei uns kann man die Ware sehen und fühlen. Unser Fir-

mensitz ist in Deutschland, wir sorgen dafür, dass das Geld in der Region bleibt und somit ein lebendiges Wohnumfeld in den Gemeinden und Städten stärkt“, fasst der Unternehmer zusammen. „Biller macht glücklich – das ist seit jeher unsere Verpflichtung und wir sind überzeugt davon, Glück lässt sich einrichten“, lautet sein Fazit. Das SZ Institut zeichnete Biller ganz aktuell mit dem begehrten Siegel „Bayerns beste Händler“ für überdurchschnittlich gute Betriebe aus.

IHK-Vizepräsident Hans Graf lobte bei der Übergabe der IHK-Ehrenurkunde

den Erfolg, den unternehmerischen Mut und die Risikobereitschaft. Graf gab zu bedenken, dass man eine Firma auch erfolgreich weiterführen müsse. Dies sei bei der Familie Biller aber bestmöglich gewährleistet. Sohn Maxi Biller ist in der Geschäftsleitung im Bereich Marketing und Digitalisierung tätig, Bruder Michael Biller wird künftig ebenfalls im Betrieb mitarbeiten.

Noch 2023 wird das Küchenstudio billerküchen in der Landsberger Straße in München eröffnet. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft mit glücklichen Kunden sind gestellt.



IHK-Vizepräsident Hans Graf (2. von links) überreichte die IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum an Rainer Biller, Kerstin Biller und Maxi Biller (von rechts).

Das neue Ausstellungsgebäude wurde nach einem visionären Konzept erstellt.



Echte Inspiration auf 3.000 Quadratmetern

Die **Sanitär-Heinze GmbH & Co. KG** hat im Hafen Straubing-Sand eine beeindruckende Bäderausstellung eröffnet.

Neben der großzügigen Lagerhalle, aus der eine rasche Belieferung der ortsansässigen Handwerker erfolgt, ist die Bäderausstellung von Sanitär-Heinze ein echter Besuchermagnet. Von Badkomponenten über Fliesen bis hin zu Accessoires für den letzten Schliff am Traumbad finden Privat- und Gewerbekunden alles vor. Die Planung übernehmen die kompetenten Bäderprofis von Sanitär-Heinze mit viel Erfahrung und Liebe zum Detail. Im Abholverkauf haben Installateure die Möglichkeit, auch kurzfristigen Bedarf auf der Baustelle zu decken und profitieren dabei von kompetenter Beratung. Das 3.000 Quadratmeter große Ausstellungsgebäude wurde nach einem visionären Konzept erstellt. „Wir haben hier etwas erschaffen, das eine enorme überregionale Strahlkraft hat“, sagte Marius Heinze, geschäftsführender Gesellschafter. Die Besucher erwartet nun eine der größ-

ten und modernsten Präsentationsflächen der Region. Mit fortschrittlichen Planungs- und Präsentationstechniken, wie beispielsweise einer VR-Brille, wird es Endverbraucher ermöglicht, ihr geplantes Bad sogar virtuell zu betreten. Das nachhaltige Niedrig-Energie-Gebäude besteht aus einer transparenten Glas-Aluminium-Konstruktion mit Dreifach-Wärmeschutz-Verglasung, einer effizienten Wasser-Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage auf höchstem ökologischem Niveau. Für alle Technikfans gibt es am Standort Straubing eine neue Haustechnikausstellung mit 400 Quadratmetern Fläche. Besucher lernen hier alles rund um die technisch spannenden Bereiche: Heizung wie Wärmepumpen, Pellets oder Gas, zentrale und dezentrale Lüftungsanlagen, Wasserenthärtung, Installation/Abwasser, Spenglereiprodukte wie Dachrinnen und Bleche, PV-Anlagen inklusive Stromspeicher.

PERSONALIEN



Seit 1. Oktober ist **Thomas Arnold** als Vorstand für Vertrieb bei der Erl Immobilien AG in Deggendorf tätig.

Arnold war seit 2019 Mitglied der Geschäftsleitung bei der Carestone Group GmbH in Hannover. Die Erl Immobiliengruppe wurde 1979 durch Alois Erl Senior gegründet und beschäftigt derzeit über 400 Mitarbeiter. Kernkompetenzen sind die Entwicklung, Planung, der Bau, Vertrieb und die Verwaltung von stationären Pflegeheimen und Betreutem Wohnen.



Gerhard Progl ist neuer Vorstandsvorsitzender bei der Raiffeisenbank Hengersberg-Schöllnach eG und tritt die Nachfolge von Karl Santner an, der in den Ruhestand verabschiedet wurde. Gemeinsam mit den beiden neu berufenen Vorständinnen Katja Christof (links) und Sabine Königbauer (rechts) lenkt er künftig die Geschicke der Genossenschaft. In den Zuständigkeitsbereich von Progl fallen die Bereiche EDV, Marketing sowie das Privat- und Firmenkundengeschäft mit den Kompetenzzentren Hengersberg, Schöllnach und Winzer. Über 100 Mitarbeiter betreuen 13.300 Kunden und erwirtschaften eine Bilanzsumme von rund 450 Millionen Euro.

Herzblut und Zielstrebigkeit

Die **OBW Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG** hat ihr neues Gebäude in Landau bezogen. Die drei Geschäftsführer Peter Obergrußberger, Robert Baumgartner und Martin Wilhelm schufen für ihr vielseitiges Unternehmen damit die idealen Räumlichkeiten.

Das Leitbild von OBW ist Vertrauen und Wertschätzung. Die Basis der Firma sind zufriedene Arbeitnehmer. Allen drei Geschäftsführern ist wichtig, dass das Team jeden Tag Spaß an der Arbeit hat. Was so gut klingt, haben die Betriebsverantwortlichen über viele Jahre selbst erfahren und diese Einstellung leben sie. 1994 wurde das Ingenieurbüro durch den inzwischen verstorbenen Diplomingenieur (FH) Manfred Zapf in Wallersdorf gegründet. Die heutigen Geschäftsführer waren seine ersten drei Angestellten und übernahmen 2015 den aufstrebenden Betrieb in Freundschaft. „Es funktioniert bis heute reibungslos zwischen uns“, sagt Peter Obergrußberger. Das riesige Leistungsspektrum der Ingenieurgesellschaft aus den Bereichen Baukonstruktion, Bauberatung, Koordination und Baudurchführung ist aufgeteilt. Sollte es Unklarheiten in der Firmenausrichtung geben, kommt das Thema auf den Tisch und wird sachlich zu einem Ergebnis gebracht. „Wir sind im wahrsten Sinne ‚Freunde‘ klarer Worte“, bestätigen die drei Geschäftsführer.

Die Lage des Neubaus direkt an der A92 mit der Nähe zur B20 ist ideal, denn die Kunden kommen nicht nur aus der Region, sondern zum Teil von weit her und reisen aus anderen Bundesländern an. Auf rund 450 Quadratmetern und zwei Etagen befinden sich die modernen und nach neuesten Gesichtspunkten

eingerrichteten Räumlichkeiten – weiterer Ausbau nicht ausgeschlossen. Selbstverständlich stammt das Konzept für den lichtdurchfluteten und funktionellen Neubau aus der eigenen Feder.

OBW hat sich neben dem guten Ruf auch ein gutes Netzwerk geschaffen, der Kundenkreis erweitert sich stetig. „Wir sehen um uns herum viele unserer Projekte von A wie Abfallwirtschaft bis W wie Wasserversorgung. Es macht uns schon stolz, ein kleiner Teil einer funktionierenden Wirtschaft in Niederbayern zu sein“, sagt Robert Baumgartner.

Mit ein Grund für den großen Erfolg ist das Team. Neben den vielen langjährigen Mitarbeitern ist auch der Nachwuchs kompetent und erfolgreich. Der Sohn von Peter Obergrußberger, Moritz, ist Bachelor of Engineering und bereits im Bereich Verkehrsplanung, Bauleitplanung und Bauleitung eingesetzt. Daniel Wagner, während der Ausbildung Besten seiner Berufsschulklasse, ist ebenfalls angehender Ingenieur und eine wichtige Nachwuchskraft. „Wir lassen auch unse-



Die drei OBW-Geschäftsführer Peter Obergrußberger, Robert Baumgartner und Martin Wilhelm.

re jungen Leute eigenverantwortlich arbeiten. Wir fördern und fordern unsere Belegschaft, denn sie bringen schließlich genauso Verantwortungsbewusstsein, Herzblut und Einsatzbereitschaft mit wie wir“, erklärt Martin Wilhelm.

Betriebsnachfolge geglückt, engagiertes Personal, spannendes Leistungsspektrum und gute Auftragslage: OBW hat sich über die Jahrzehnte ein solides Fundament erarbeitet und kann deshalb der Zukunft zuversichtlich entgegensehen.

Das OBW-Gebäude wurde mit neuester Technik ausgestattet und natürlich selbst entworfen.





Eine Ehrenurkunde überreichte stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Graupe (rechts) an die Firmengründer (von links) Herbert Enzbrenner, Pius Pflüger, Hans Zehetmaier und Standortleiter Dr. Armin Bender.

Ein Vierteljahrhundert Erfolg und Wachstum

Die **msg systems AG**, größter Software-Arbeitgeber Niederbayerns, feiert Jubiläum und blickt zurück auf eine 25 Jahre lange Erfolgsgeschichte.

Der msg-Standort in Passau hat sich seit seiner Eröffnung mit sechs Mitarbeitern stetig weiterentwickelt und zählt heute mehr als 600 Fachkräfte. Damit ist msg in Passau auch der zweitgrößte privatwirtschaftliche Arbeitgeber. „Diese Entwicklung ermöglicht es uns, den Mitarbeitern die Sicherheit und Vorteile eines großen Mittelständlers zu bieten, ohne dabei den familiären Geist und die ‚Spirit of Passau‘-Atmosphäre zu vernachlässigen“, sagte Standortleiter Dr. Armin Bender im Rahmen der Jubiläumsfeier. Tief verwurzelt ist

das Unternehmen in der Region. Dies betonte auch der Regierungspräsident von Niederbayern, Rainer Haselbeck. Die drei Unternehmensgründer Hans Zehetmaier, Herbert Enzbrenner und Pius Pflüger trugen wesentlich dazu bei, dass Niederbayern heute die digitale Zukunft mitgestaltet. In den kommenden Jahren plant der Standort Passau weiteres Wachstum. Dabei spielt laut Dr. Bender das Thema Ausbildung eine entscheidende Rolle in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen berufsbildenden Schulen und den Universitäten. msg ist

eine unabhängige, international agierende Unternehmensgruppe mit weltweit rund 10.000 Mitarbeitern. Sie ist in 32 Ländern vertreten und unterstützt ihre Kunden bei der digitalen Transformation. Zum Leistungsspektrum des Beratungs- und IT-Unternehmens zählen strategisches Business Consulting und End-to-End-Lösungen für die Branchen Automotive, Banking, Consumer Products, Food, Healthcare, Insurance, Life Science & Chemicals, Manufacturing, Public Sector, Telecommunications, Travel & Logistics sowie Utilities.

Ihre Werbung im besten Umfeld!

Titelthemen in der März und April Ausgabe

Alle Infos zu Ihrer Anzeigenschaltung unter 08541/9688-35 ihk@donaudruck.de

Sichern Sie sich Ihre Anzeigenfläche!



Erscheinungstermin
01. März 2024

März 2024 Berufliche Bildung

Verlagssonderthema
Flotte & Fuhrpark

Anzeigenschluss
18. Januar 2024



Erscheinungstermin
02. April 2024

April 2024 Selbstfürsorge

Verlagssonderthema
Transport & Logistik

Anzeigenschluss
22. Februar 2024

SWB Sonnenwohnbau GmbH, Bad Birnbach und Ruhstorf Wohlfühl-Wohnen in Niederbayern

Es heißt nicht ohne Grund Villa Sonnengarten: Mit der in jeder Hinsicht freundlichen Wohn- und Pflegeeinrichtung in Ruhstorf hat die SWB Sonnenwohnbau GmbH mit den Investoren Brigitte und Josef Eglseder aus Bad Birnbach 22 neue Wohneinheiten für Senioren geschaffen. 20 Räume haben eine großzügige Fläche von etwa 52 Quadratmetern, außerdem gibt es zwei Penthouse-Wohnungen. Der Neubau hat eine Kellergeschoss-Anbindung an den Bestandstrakt des Hauses Sonnengarten. Dort befindet sich auch der von Betreutem Wohnen, Pflege und Tagespflege gemeinsam bewirtschaftete Großküchenbereich. Wichtig war den Investoren, eine umweltfreundliche Bauweise mit eigener PV-Anlage und Pellet-



Mit der Villa Sonnengarten wurden 22 neue Wohneinheiten für Senioren geschaffen.

heizung. Die Wohnanlage mit integriertem Pflegebereich umfasst nun insgesamt 60 Vollzeit-Pflegeplätze sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Die langjährigen Betreiber der Einrichtung, Manfred Müller und Hilde Müller-Zehentbauer,

zeigten sich bei der Eröffnung begeistert: „Das freundliche Wohnambiente, die Funktionalität und der große Garten – unser Betreutes Wohnen ist nun noch attraktiver geworden.“

Als renommierter Bauträger kümmert sich die SWB Sonnenwohnbau GmbH seit 1995 mit Engagement und Know-how um den Kauf, Verkauf und die Verwaltung von Senioren- und Pflegeheimen sowie Wohnanlagen für Betreutes Wohnen. Die SWB steht mit ihren Tochtergesellschaften EG

Seniorenresidenzen GmbH und der JE WEG Verwaltung GmbH für moderne Wohnkonzepte, die Rückzugs- und Gemeinschaftsort sind und älteren Menschen mit oder ohne Pflegebedürftigkeit ein Zuhause zum Wohlfühlen bieten.

Klaus Hagenberger, Pfarrkirchen

„Köstlich is einfach bessa“

Der Betrieb Metzgerei-Feinkost-Catering Hagenberger aus Pfarrkirchen ist in der gesamten Region bekannt für hervorragende Qualität, Regionalität, ein kompetentes Team und maximal mögliches Tierwohl. Jetzt feierte das Unternehmen sein 25-jähriges Bestehen. Maria und Robert Hagenberger eröffneten damals das Geschäft, seit 2015 führt es Sohn Klaus. Das Sortiment umfasst inzwischen Fleisch- und Wurstwaren, Fleischspezialitäten, Käse, Feinkostware und warmes Mittagessen. „Nur was uns gut schmeckt, nur was aus nachprüfbarer Herkunft kommt und ethisch einwandfrei ist, kommt auf unseren Tisch und in unsere Theke. Der klare Schwerpunkt sind hand-



Bei der Urkundenüberreichung (von links): Manuel Klement, IHK, Klaus Hagenberger und Bürgermeister Wolfgang Beißmann.

werklich produzierte Fleisch- und Wurstwaren aus der Region. So kommt unser gesamtes Schweinefrischfleisch vom regionalen Strohschwein“, sagt Hagenberger. Großen Wert legt er darauf, auch die an-

spruchvollsten Genießer mit Premium-Qualität zu versorgen wie für Beefer, Smoker oder Sous Vide, natürlich ebenfalls handverlesen und aus nachprüfbarer Herkunft. Auch beim beliebten Catering zählen Qualität, Vielfalt und Genuss. Damit Privat- und Geschäftskunden die Ideenfindung für Veranstaltungen leichter fällt, unterstützt Hagenberger auf Wunsch mit Cateringmottos wie „So schmeckt Heimat“, „Da Klassiker hoid“ oder „Hagenburgers Welt“ sowie nach individuellen Vorstellungen. Außerdem kreiert das Team kalte und warme Platten, Buffets, Barbecues, Fingerfood und Canapees. „Köstlich is einfach bessa“, sagt Klaus Hagenberger.



Jürgen Pretsch von Lerchenhorst und Julia Pretsch von Lerchenhorst.

Immer die richtige Verpackungslösung

Die **Pretsch von Lerchenhorst GmbH** aus Deggendorf ist ein Partner für die Getränke- und Konservenindustrie. Seit 75 Jahren bietet das Unternehmen als Fachgroßhändler verlässlich Dienstleistungen rund um das Thema Verpackungen.

Mit einem breiten Sortiment an Flaschen, Verschlüssen und Kästen beliefert Pretsch von Lerchenhorst derzeit sowohl die Brauindustrie als auch Spirituosenunternehmen, die alkoholfreie Getränkebranche und Vermarkter. Gegründet wurde der Betrieb 1948. Hellmuth Pretsch von Lerchenhorst startete mit dem Vertrieb von keramischen Erzeugnissen und Neuheiten in Frauenau, ab 1950 in Deggendorf. 1958 erfolgte die Übersiedlung in die Land-Au, verbunden mit einem Neubau von Büro- und Lagergebäude. Das Sortiment wurde um Flaschen und Konservengläser erweitert. Eine Handelsvertretung für die Brauerei- und die Konservenindustrie rundete das Angebot des aufstrebenden Fachgroßhandels ab. 1970 trat Sohn Jürgen Pretsch von Lerchenhorst in das Unternehmen ein und übernahm elf Jahre später den Betrieb. Inzwischen erfolgte die Verlagerung des Angebotes auf den Gastronomie- und Großverpflegungssektor. Der Industriebereich wurde durch neue Sortimente wie Kronenkorken und Schraubverschlüsse intensiviert. Parallel kamen Kunststoffkästen hinzu.

Die vielversprechende Entwicklung erlaubte 1987 und 1994 wieder Erweiterungen und Modernisierung. 2009 stieg auch Julia Pretsch von Lerchenhorst, die Enkelin des Firmengründers, in das Unternehmen ein. Die studierte Diplomkauffrau führte ein ERP-System ein und durchlief alle Abteilungen des Betriebes. Seit 2018 leitet sie die Geschäfte eigenverantwortlich. 2019 trennte man sich vom Bereich Gastronomie und Großverpflegung und übergab diese Sparte an einen norddeutschen Interessenten. 2020 fiel die Entscheidung, in eine Anlage zu investieren, die das Einpacken von Neu- und Gebrauchflaschen in Kästen übernimmt und die ein Umpacken von in Kästen befindlichen befüllten Flaschen in Kartonagen realisiert. Das Absatzgebiet umfasst inzwischen Bayern, Österreich, Italien, Slowenien, Rumänien und die Schweiz. 2021 kam eine neue Lagerüberdachung auf das Firmengrundstück und der Fuhrpark wurde auch mehrfach erweitert. Mit zwei zusätzlich angemieteten Außenlagern ist der Betrieb zukunftsfähig aufgestellt. Die nächsten 75 Jahre dürfen also kommen.

LADEINFRASTRUKTUREN FÜR UNTERNEHMEN

BESSER DER RICHTIGE PARTNER:

Beratung • Planung • Förderung • Infrastruktur • Service • Installation • Betrieb • Laden • Abrechnung • Rückvergütung



Einzelhandel



Fuhrparklösungen - (Referenz DRÄXLMAIER Group)



Profitieren Sie von unseren Erfahrungswerten aus dem Bau von Deutschlands größtem Test-Ladepark

Jetzt informieren:
T. 08509 9006-0



PRAML GmbH
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting | info@praml.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



PERSONALIEN



Veränderung in der Geschäftsführung bei Radio Aktuelle Welle GmbH & Co. Studiobetriebs-KG in Straubing: **Marco Gerstl** (rechts) hat die Geschäfte von Radio AWN übernommen und folgt auf Georg Hausmann (links), der in den Ruhestand verabschiedet wurde. Radio AWN ist seit rund 30 Jahren der regionale Hörfunksender für die Stadt Straubing, den Landkreis Straubing-Bogen sowie an diese Region angrenzenden Gemeinden. Die aktuelle Berichterstattung über das lokale und regionale Geschehen steht im Mittelpunkt des Programms.



Der Bayerische Heilbäder-Verband (BHV) hat seit 1. November mit **Frank Oette** erstmals einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Oette ist nicht nur für den Verband, sondern auch für die neue Firma Gesundes Bayern Tourismus Marketing GmbH als Geschäftsführer tätig. Der BHV hat die GmbH für die Vermarktung der Heilbäder und Kurorte gegründet. Im Verband sind 48 Heilbäder und Kurorte sowie zahlreiche Kurbetriebe und weitere Partner aus dem Gesundheitsbereich in Bayern vertreten.

Synergetisch in die Zukunft

Die beiden Tochterunternehmen der österreichischen Felbermayr Holding, die **HAGN Umwelttechnik GmbH** und die **Domarin Tief-, Wasserbau und Schifffahrtsgesellschaft mbH**, feiern ihre neue Zentrale, ein fußballfeldgroßes Headquarter am Donaugewerbepark in Osterhofen.

Die Spezialisten für Umwelttechnik HAGN und das etablierte Wasserbauunternehmen Domarin werden künftig unter einem Dach agieren. Um Synergieeffekte noch besser nutzen zu können, wurde das Projekt in nur sechs Monaten Bauzeit realisiert. Auf einer Fläche von gesamt 10.500 Quadratmetern stehen den Unternehmen eine 1.000 Quadratmeter große Bürofläche, eine 1.500 Quadratmeter große Halle mit Werkstätte und umfassende Freiflächen von über 8.000 Quadratmetern zur Verfügung. „Bei Felbermayr setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe“, sagt der Geschäftsführer des Felbermayr-Bauwesens, Stefan Hielle. An insgesamt fünf Standorten in Deutschland bietet die seit 2012 zur Felbermayr-Gruppe gehörende HAGN Umwelttechnik Dienstleistungen im Deponie-, Wasser-, Beton- und Spezialtiefbau sowie Taucharbeiten für die In-

dustrie an. Zum Kerngeschäft des zertifizierten Entsorgungsfachbetriebes zählt die Verwertung und Entsorgung belasteter Materialien nach strengsten Auflagen.

Seit Mai 2022 agiert auch die Domarin Tief-, Wasserbau und Schifffahrtsgesellschaft unter dem Dach der Felbermayr-Gruppe. Mit rund 50 schwimmenden Einheiten wie Schubschiffen, Baggerpontons, Schubleichtern und Seilbaggern ist Domarin in der Pflege und dem Erhalt der Wasserstraßen in Deutschland und Österreich tätig. Komplettiert wird die Domarin-Gruppe durch die Erlenbacher Schiffsverft.

Die Bereichsleiter der HAGN Umwelttechnik und der Domarin Tief-, Wasserbau und Schifffahrtsgesellschaft, Sandro Schieck und Jörg Hesselink, sind sich einig: Das neue topmoderne Firmengelände ist eine Investition in die Zukunft der beiden Unternehmen.

Gemeinsam unter einem Dach vereint: Felbermayrs Spezialisten für Umwelttechnik und Wasserbau.



Foto: HAGN Umwelttechnik/Nothart

Familiär und komfortabel auf die Reise

Die **bustours Amberger GmbH & Co. KG** aus Rottenburg an der Laaber feiert 75-jähriges Bestehen. Der Familienbetrieb hat sich vom historischen Laaber-Express zum modernen Reiseanbieter und Spezialisten für entspannte Busreisen entwickelt.



Maria und Josef Schwindl gründeten 1948 den „Laaber-Express“. Der Fuhrpark umfasste drei Omnibusse mit Holzgasantrieb, geparkt waren die Fahrzeuge im ehemaligen Getreidestadel des Pfarramtes. In den Folgejahren erwarben die Inhaber Busse mit moderner Technik und mit dem Aufbau des Reiseprogramms war die Familie in der Lage, 1960 einen eigenen Betriebshof mit Wohnräumen in der Stapferstraße zu schaffen. Tochter Irene heiratete Johann Amberger, der als Kommanditist in das Unternehmen eintrat und die Werkstatt leitete. Irene Amberger erweiterte das Reiseangebot ständig. Der Erfolg war weiterhin groß und so konnte der Fahrzeugbestand 1987 auf 20 Busse ausgebaut werden. Im damals neu geschaffenen Industriegebiet in der Dieselstraße entstand schließlich ein neuer, größerer Be-

triebshof mit Garagenparkplätzen, eigener Waschanlage, Lackierhalle, Werkstatt und Tankstelle sowie einem Wohn- und Bürogebäude mit Sozialräumen für die Mitarbeiter und die Inhaber-Familie. Umfirmiert in die heutige bustours Amberger

GmbH & Co. KG folgte mit der Eröffnung des firmeneigenen Reisebüros der nächste große unternehmerische Schritt. Auch im Linienverkehr ist das Unternehmen tätig. Aktuell verfügt das Unternehmen über 32 Fahrzeuge und 53 Mitarbeiter sind für die Privat- und Gewerbekunden im Einsatz.



Dominic Amberger und Johann Amberger Junior sind stolz auf ihre Familie und das Team.

Irene Amberger-Huber und ihre Tochter Andrea Pohl leiten das Reisebüro, Heiko Amberger ist für die kreative Neuausrichtung des Unternehmens zuständig. Die Geschäfte leiten Johann Amberger und Dominic Amberger. „Wir sind stolz und dankbar, dass nach wie vor viele Familienmitglieder in den verschiedensten Bereichen in der Firma tätig sind und sich unser Betrieb über die Jahrzehnte zu einem modernen Unternehmen mit hohem Anspruch entwickelt hat“, das bestätigen alle Ambergers.

HALLENFLÄCHEN MIETEN

ZU TOP-TARIFEN

ab 1500 m² Freiflächen | Büros | Palettenlager etc.

passau@bcm-immobilien.de
Tel. +49 160 28 2424 0

 br immo group gmbh

 TOPLAGE in der Region Aicha vorm Wald, nahe A3



Ein großer Innovator

Die **FENECON GmbH** aus Deggendorf hat ihren neuen Produktionsstandort in Iggenbach eröffnet. Der Batteriehersteller fertigt dort aus neuen und gebrauchten Elektroauto-Batterien Großspeicher für die Industrie. 25 Millionen Euro flossen in das bemerkenswerte Großprojekt.

Es war ein ganz großer Schritt, dieses „CarBatteryReFactory“-Werk zu errichten. „Wir gehen jetzt den notwendigen Schritt in die ‚Automotive-Liga‘ nach einer Reise, die bisher von China und dem Import geprägt war“, sagt Geschäftsführer Franz-Josef Feilmeier. Immer unabhängiger zu werden, immer mehr in der Region zu fertigen und Resilienz zu schaffen war dem Unternehmer wichtig. Künftig werden unter anderem Industriespeicher in Großserie produziert – mit neuen und obsoleten Elektrofahrzeugbatterien von deutschen Premiumherstellern. „Wir freuen uns sehr über das erste eigene Gebäude. Hier können wir das Angebot an Container-Stromspeichern für Solarparks und Industrie erweitern“, erklärt der Unternehmer. Der neue Fertigungsstandort mit einer Investitionssumme von rund 25 Millionen Euro wurde mit 1,7 Millionen Euro

von der Wirtschaftsförderung Bayern sowie mit 4,5 Millionen Euro aus dem EU Innovation Fund unterstützt. Auf einer Gesamtfläche von ca. 32.000 Quadratme-

(Lager) bleiben weiter bestehen. 300 Mitarbeiter sind inzwischen für FENECON tätig, der erwartete Umsatz wird 2023 wohl bei 150 Millionen Euro liegen. „Für mich



Doppelte Auszeichnung: Franz-Josef Feilmeier (Mitte) gewann mit FENECON gerade erst sowohl den weltweit renommierten Preis „EY Entrepreneur Of The Year Award“ als auch den Publikumspreis.

tern ist die perfekte Grundlage für den zukunftsweisenden Betrieb des Werks geschaffen worden. Die Standorte in Künzing (Produktion), Deggendorf und Fischerdorf (Verwaltung) sowie Natternberg

persönlich war das Richtfest ein ganz besonderer Tag. Vor zehn Jahren durch den Hochwasserschaden vor dem Ende, hat das ganze Team mit angepackt und wir schauen nun auf rapides Wachstum mit großartigen und preisgekrönten Innovationen“, sagt Feilmeier. FENECON zählt heute zu den stärksten Innovatoren in der Branche und der Experte für Energiemanagementlösungen wurde beim TOP 100-Wettbewerb 2023 sogar als „Innovator des Jahres“ ausgezeichnet. „Wir wollen der Region etwas zurückgeben, Arbeitsplätze und ein modernes Werk, dessen Produkte eine Zukunft mit kostengünstiger, klimaneutraler Energie fördern. Denn davon profitieren wir letztlich alle“, fasst Feilmeier zusammen.

Aus Leidenschaft für Präzision und Innovation

Seit 25 Jahren gehört die **VX Instruments GmbH** zu den wichtigsten Herstellern von PXI Instrumenten und Testsystemen für Leistungshalbleiter. Passend zum Jubiläum folgte der nächste wichtige Schritt: der Spatenstich für den neuen Firmensitz in Landshut.

Die Leidenschaft für Präzision und Innovation ist das, was uns seit unserer Gründung 1989 antreibt. Was als bayerische Tüftlerschmiede „Ingenieurbüro Johann Degenhart“ begann, avancierte 1998 zur global agierenden VX Instruments GmbH – das sagt Johann Degenhart, der mit seiner Frau Helga den Betrieb aufgebaut hat. Heute führt Sohn Christian Degenhart das Unternehmen. Namensgeber war seinerzeit der damals gängige VXI-Bus, der mittlerweile durch modernere Technologien abgelöst wurde. VX Instruments entwickelt, fertigt und projiziert PXI Messtechnik und Testsysteme zur Fertigung von Hochleistungs-Halbleitern, wie

der, unterstützt durch Distributoren unter anderem in Skandinavien, England, Frankreich, China, Korea und Indien. Mit dem Spatenstich am künftigen Standort stellt der Betrieb nun die Weichen für die Zukunft.

Die Fertigstellung soll Ende 2024 erfolgen, dann ziehen die 50 Mitarbeiter der bisherigen drei Standorte in Altdorf in dem neuen Gebäude zusammen. Der Komplex wird nach modernsten Gesichtspunkten in Holzbauweise errichtet. In dem dreigeschossigen Gebäude sind Büros und Produktionsstätten untergebracht, ein „Work & Coffee“ und sogar ein Elternbüro für Mitarbeiter und deren Kinder. Als sprichwört-



Bei der Urkundenübergabe (von links): Gründer Johann Degenhart, Helga Degenhart, Geschäftsführer Christian Degenhart und IHK-Vizepräsident Hans Graf.

sie in der Solarbranche, Windkraftwerken, Elektroautos bis hin zu mobilen Akkugeräten verbaut werden. Die Technik, die Innovation und die Qualität der Produkte sind weltweit gefragt. Aktuell exportiert VX Instruments 200 Produkte in über 30 Län-

lich „ausgezeichneter“ Arbeitgeber ist VX Instruments sehr stolz auf das engagierte Team und will als inhabergeführtes Familienunternehmen auch in Zukunft in jeder Hinsicht durch Leistung und Qualität überzeugen.

Europaletten-Stellplätze in Pfarrkirchen zu vermieten



Für Paletten bis 1t Gewicht und einer Höhe bis 130 cm.

Unsere Schwerlast-Verschiebe-Anlage hat auf 5 Ebenen knapp 4.000 Stellplätze.

Unser professionelles Lager ist: Sauber, trocken, beheizt und vor UV-Licht geschützt. Ihr Gut ist sicher gelagert und das Gebäude ist zusätzlich über einen Wachdienst abgesichert.

Sie brauchen zusätzlichen Lager- oder Stauraum? Dann nutzen Sie unser Angebot in Pfarrkirchen. Fragen Sie an unter sparrer@conzella.de!

Auch kurzfristige Einlagerungen sind möglich, wenn Sie z. B. spontan für den Montage-Einsatz Lagerflächen benötigen.

Conzella
Verlagsbuchbinderei
Urban Meister



Rennbahnstraße 18 | 84347 Pfarrkirchen

Industrielle Blechbearbeitung in höchster Perfektion

Seit 75 Jahren ist die **HA-BE Gehäusebau GmbH** aus Altheim bei Landshut wichtiger Ansprechpartner bei allen Aspekten rund um das Thema Blech. Heute ist der Systemanbieter spezialisiert auf die kundenspezifische Fertigung von Blechteilen, Baugruppen und mechanischen Systemen.



Industrielle Blechbearbeitung in höchster Perfektion, Umsetzung von Kundenwünschen mit ganzer Leidenschaft, maximale Qualität mit durchdachten Prozessketten und nachhaltiges Wirtschaften über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg – diesen Leitmotiven folgt die HA-BE Gehäusebau GmbH. Die Kunden und Partner von HA-BE kommen aus der Elektro- und Automobilindustrie ebenso wie aus der Energiebranche oder der Medizintechnik.

Gegründet wurde das Unternehmen 1948 von Dominik Pache in der Nähe von Stuttgart, seit 1954 ist der Firmensitz Landshut. 1969 übernahmen Heinz Brunner und Karl Grassl die Leitung und 1977 konnte die erste Betriebsstätte in Ergolding eröffnet werden. In dritter Generation trat Karl-Heinz Brunner in den Betrieb ein. Das Jahr 1992 gilt als wichtiger Meilenstein in der Geschichte von HA-BE, weil die Fertigungsstätte in Altheim in Betrieb genommen wurde mit der damals revolutionären Installation einer Roboterbiegezone. Der Erfolg setzte sich fort und schon wenige Jahre später errichtete das Unternehmen ein neues Werk in Altheim. 2009 folgte der Firmeneintritt von Stefanie und Isabella Brunner als vierte Generation. Umfangreiche Investitionen in neue Technologien kamen hinzu und es gab zahlreiche Kunden-Aus-

zeichnungen in den Bereichen Qualität und Key Account. 2014 konnte das zweite Werk in Altheim den Betrieb aufnehmen. Nun war HA-BE auch bereit für internationale Geschäftsbeziehungen: In China/Taicang, etwa eine Stunde vom Zentrum Shanghais entfernt, gründete HA-BE im Jahre 2012 die HA-BE Mechanical Components (Taicang) Co. Ltd., um die hohe Qualität der Produkte sicherzustellen. 2017 gründeten die Niederbayern ein weiteres Tochterunternehmen in Jackson/Mississippi, die HA-BE USA Inc. Seit 2018

produziert HA-BE USA Inc. in Richland/Mississippi. Im diesjährigen Jubiläumsjahr sind 422 Mitarbeiter und 24 Auszubildende national und international im Unternehmen beschäftigt und erwirtschaften einen Umsatz von 100 Millionen Euro. „Wir sind ein weltweit tätiger Technologiepartner für unsere Kunden und stehen für Innovation, herausragende Qualität, hocheffiziente saubere Prozesse und hervorragende Leistungen“, sagt Karl-Heinz Brunner, Chief Executive Officer. Die Fertigungsmöglichkeiten von HA-BE umspannen ein enorm vielfältiges Produktportfolio aus dem Bereich der Metallbearbeitung. Die hohe Fertigungstiefe und der Einsatz innovativer Technologie setzen kaum Grenzen, wenn es um die Realisierung spezifischer Kundenwünsche geht.

Das Angebotsspektrum reicht heute von der Fertigung von Stückzahl 1 im Musterbau über die flexible CNC-Fertigung, die spanende Fertigung bis zur werkzeuggebundenen Großserienproduktion. Ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Stählen und Legierungen gehört zum Standardrepertoire. HA-BE verfügt traditionell über einen eigenen Werkzeugbau. Damit wird sichergestellt, dass in kurzer Zeit auch auf besondere Kundenwünsche schnell und flexibel reagiert werden kann.



IHK-Vizepräsident Hans Graf (links) überreichte Karl-Heinz Brunner die Ehrenurkunde zum Jubiläum.

Melanie Reil, Viechtach „Film ab!“

Es ist wieder Kino in Viechtach. Seit neun Jahren betreibt Melanie Reil CineVit und hat mit ihrem Unternehmen großen Erfolg. Die Stadt Viechtach hatte 2018 das stark renovierungsbedürftige Gebäude in der Ringstraße gekauft und beschlossen, es wieder auf Vordermann zu bringen.

Im Januar 2023 waren die Arbeiten dann abgeschlossen. Knapp eine Million Euro flossen in das Projekt, dazu kam noch eine Förderung der Regierung von Niederbayern. Melanie Reil und ihre Familie sorgen nun dafür, dass sich die Besucher rundum wohlfühlen. Es gibt zwei barrierefreie Kinosäle mit 91 bezie-



Die Filmfans aus der Region freuen sich über die Fertigstellung des Kinos in Viechtach.

hungsweise 26 Plätzen, dazu ausgewiesene Rollstuhlplätze. Ausgestattet sind die bei-

den Räume mit gemütlichen Relaxsesseln. Die neueste Tontechnik Dolby 7.1 sorgt für den perfekten Klang zum Bild.

Das Programm umfasst neben den beliebten Blockbustern auch besondere Zuckerl wie Reisefilme oder Arthouse- und Kunstkino. „Film & Frühstück“ ist ebenfalls ein Angebot, auf das Melanie Reil sehr stolz ist. Zu dieser beliebten monatlichen Reihe werden die Tische im Gewölbe hinterm Tresen genutzt. Ein dauerhaftes gastronomisches Angebot ist in Planung, damit die Viechtacher Kinofans noch mehr genießen können.

Autohaus DORN GmbH, Landshut

Mit Mut und Optimismus in die Zukunft

Die Autohaus DORN GmbH hat ihr neues Autohaus in der Ingolstädter Straße in Landshut eröffnet. Wie schon im angestammten Autohaus in der Industriestraße in Ergolding bietet der Familienbetrieb eine große Auswahl an Neu- und Gebrauchtwagen der Marken KIA, Fiat, Fiat Professional, ABARTH, Jeep und Ssangyong an. Inhaber Johann Dorn startete im Jahr 2005 mit sechs Mitarbeitern in die Selbständigkeit. Heute ist die Zahl der Mitarbeiter auf 77 angewachsen und das Unternehmen bildet laufend eigenen Nachwuchs aus. Das neue Gebäude mit



Das neue Autohaus DORN bietet jede Menge Platz und Komfort.

1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und 1.000 Quadratmetern Werkstatt wurde nach modernsten Gesichtspunkten umweltfreundlich errichtet. Die Kunden kön-

nen sich über die aktuelle Technik und die neuen Modelle informieren, viele Fahrzeuge stehen direkt zur Ansicht bereit. Besonders stolz ist der Inhaber auf die zahl-

reichen Auszeichnungen und erfolgreichen Werkstatt-Tests. „Ich danke meinen Mitarbeitern und meiner Frau Monika, die dieses Wagnis mitgetragen haben“, sagt Johann Dorn. Nur ein starkes Team könne Probleme meistern. Die Kompetenz und der persönliche Einsatz seien bemerkenswert und Hauptgrund dafür, dass viele Besucher Stammkunden sind. Die gut ausgebildeten Fachkräfte bieten viele Dienste aus einer Hand an und sorgen für einen angenehmen und reibungslosen Ablauf vom Kundendienst bis hin zum Neuwagenkauf oder der Finanzierung. Für gewerbliche Kunden bietet das Autohaus DORN auch Sonderprogramme an, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes zugeschnitten sind.

Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Landshut

200 Millionen Euro für das BMW Group Werk Landshut

Die Leichtmetallgießerei des BMW Group Werkes Landshut startet in eine neue Ära. Auf einer umfangreichen Erweiterungsfläche erfolgte der offizielle erste Guss eines Aluminium-Gehäuses für den hochintegrierten Elektroantrieb der fünften Generation. Auch der innovative Fertigungsbereich nahm seinen Betrieb auf. Damit steigt die jährliche Produktionskapazität für die Schlüsselgusskomponente des BMW Group E-Antriebssystems auf bis zu 800.000 Einheiten. „Das ist ein Meilenstein für die Landshuter Leichtmetallgießerei und das Werk Landshut“, sagte Standortleiter Dr. Stefan Kasperowski. Mehr als 200 Millionen Euro investiert die BMW

Group in den Ausbau der Gießerei. Im Fokus steht die Kapazitätserweiterung für die Produktion des Zentralgehäuses für die hochintegrierte elektrische Antriebs-Topologie. Die hoch komplexe Gusskomponente vereint die Kombination aus E-Motor, Getriebe und Inverter. Angewandt wird das „Injector Casting Verfahren“. Die innovative Gießtechnologie wurde von Prozess- und Verfahrensspezialisten der Landshuter Leichtmetallgießerei konzipiert, patentiert und zur hoch industrialisierten Serienfertigung entwickelt. Die extremen Qualitätsanforderungen und die komplexe Geometrie des Zentralgehäuses erforderten eine neue Gießtechnologie. Das Injector Cas-

ting garantiert ein deutlich feineres Gefüge und dadurch verbesserte mechanische Eigenschaften des Gussteils. Zudem ermöglicht es eine reduzierte Taktzeit und im Zuge dessen eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs sowie geringere CO₂-Emissionen. Das Verfahren zeichnet sich zudem durch einen verringerten Ressourcenverbrauch aus. Mit der Erweiterung der Landshuter Leichtmetallgießerei stärkt der Standort seine Bedeutung für eine erfolgreiche Transformation der BMW Group hin zur E-Mobilität.

Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Dingolfing

Seit 50 Jahren Freude am Fahren

Seit 50 Jahren laufen bei der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft in Dingolfing Fahrzeuge vom Band. Mehr als zwölf Millionen Autos kamen seit 1973 aus dem heute größten europäischen Werk des Konzerns. Für BMW-Werkleiter Christoph Schröder ist das Jubiläum ein sehr guter Grund, voller Optimismus nach vorn zu schauen. Rechnerisch sei in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten an jedem Werktag alle 60 Sekunden ein BMW vom Dingolfinger Band gelaufen. Zwei Drittel des Produktionsvolumens entfallen auf die Dingolfinger Kernbaureihe, den BMW 5er, der aktuell in der achten Generation produziert wird. Die Modellpalette

umfasst heute die BMW 4er, 5er, 6er, 7er und 8er Reihe sowie den BMW iX und Fahrzeuge der BMW M GmbH. Allerdings beherrschen die Dingolfinger nicht nur die Großserie, sondern auch die Manufaktur. Die 99 vergangenen Jahre von Jeff Koons gestalteten BMW 8er Modelle, 50 exklusive Exemplare des BMW 3.0 CSL und der BMW i7 Protection, das weltweit erste voll-elektrische Sicherheitsfahrzeug, sind Beleg für diese Kompetenz. Höchsten Ansprüchen an Qualität genügt zudem der Karosseriebau für sämtliche Rolls-Royce Modelle in Unterhollerau. Fest verbunden ist das Werk Dingolfing mit der wirtschaftlichen Stärke der Region. „Allein in den vergan-

genen zehn Jahren – inklusive Übernahmen von Azubis und Zeitarbeitskräften – stellten wir 12.000 Menschen hier neu ein“, sagt Stefan Schmid. Der Betriebsratsvorsitzende kündigte an, dass sich die Zahl der Azubi-Neuanfänger am Standort Dingolfing 2024 vor dem Hintergrund des geplanten Werks in Irlbach-Straßkirchen auf 350 erhöhen werde. Der entscheidende Garant dieser 50-jährigen Erfolgsgeschichte sei die kontinuierliche Wandlungsfähigkeit der Dingolfinger Belegschaft. „Wir sind jung geblieben in unserem Denken, technologisch führend in unseren Prozessen und mit unseren Produkten klar auf die Zukunft ausgerichtet.“



Die Dingolfinger Fahrzeugmontage eines BMW 3er in den 80er Jahren (links), der Karosseriebau der neuen BMW 5er Reihe (Mitte) und ein BMW 5er der ersten und der aktuellen achten Generation auf der Jubiläumsveranstaltung (rechts).

Fotos: BMW

Bewerbung als Spiel

Die **Career Captain UG (haftungsbeschränkt)** macht Schluss mit altmodischen Stellenanzeigen und erreicht junge Zielgruppen da, wo sie sind: in der digitalen Welt.



Die drei Gründer (von links): Sebastian Hau, Maximilian Anzinger und Maximilian Hau sowie ihr Career Captain für die Azubi-Suche.

Künftige Azubis stellen sich viele Fragen: Welcher Beruf ist der richtige für mich? Welches Unternehmen bietet welche Berufe an und wie sieht der Arbeitsalltag aus? Um Antworten darauf zu finden ist es wichtig, sich möglichst viele Berufe anzusehen und auszuprobieren. Nur haben Schüler leider nicht viel Zeit und Gelegenheit, sich schnell und ohne großen Aufwand zu informieren. Unternehmen versuchen andererseits weiter mit herkömmlichen Recruiting-Methoden auf ihre angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Die Generation Z mit Smartphone und 24h-Online-Vernetzung liest jedoch nicht mehr, Schulabgänger wollen eine spannende und interaktive Art, sich beruflich zu orientieren.

Die Gründer Maximilian Anzinger, Maximilian Hau und Sebastian Hau hatten exakt dieses Problem und das kreative Unternehmer-Team fand eine Lösung für beide Seiten: In einem „Berufsspiel“ auf der Homepage des Unternehmens „arbeitet“ der potenzielle Bewerber gleich in der bunten und hochwertig animierten Welt mit. Gefällt das nicht, geht es zurück, dann

kann gleich das nächste Berufsbild getestet werden. Am Ende der kurzweiligen Reise steht der Player vor der Frage: „Das war’s, möchtest Du zurück zum Unternehmen?“ Falls ja, kann gleich online die Kurzbewerbung abgegeben werden.

Mit diesen virtuellen „Unternehmensinseln“ gibt Career Captain den Betrieben ein Tool an die Hand, das qualifiziertere Bewerbungen ermöglicht. In einem kostenlosen Beratungstermin wird zunächst der Bedarf analysiert. Dann entwickelt das Start-up für seine Kunden die individuelle Unternehmensinsel mit den angebotenen Berufsbildern und implementiert sie auf der Firmen-Website. Hier klicken sich die Interessenten dann durch. Career Captain wurde bereits mit dem EXIST-Gründerstipendium und dem BAFRAIC-Stipendium gefördert. So konnten schon einige Unternehmensinseln realisiert werden, die auf der Website des Start-ups zu testen sind. „Ausprobieren und Spaß haben!“ raten die Jungunternehmer.

UNTERNEHMEN

Career Captain UG
(haftungsbeschränkt)

IDEE

Durch die virtuelle Unternehmensinsel potenzielle Auszubildende spielerisch von Unternehmen begeistern.

KAPITAL

250.000 Euro Public Funding

HERAUSFORDERUNG

Junge Menschen über Berufe aufklären und sie für das Unternehmen gewinnen.

KONTAKT

Maximilian Hau
Lehrer-Leidl-Straße 27
94486 Osterhofen
Telefon: 0173 4163990
maximilian.hau@career-captain.de
www.career-captain.de

IHK-UNTERSTÜTZUNG

Wir beraten Sie zu folgenden Themen

- Businessplan-Erstellung
- Firmenname und Rechtsformwahl
- Beachtung der nötigen Formalitäten
- Fördermittel zur Existenzgründung
- Vorbereitung auf das Bankgespräch

Wenn auch Sie Ihr neues Unternehmen in der Rubrik „Existenzgründer des Monats“ vorstellen wollen, wenden Sie sich an uns.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung

An aerial photograph of rolling green hills, likely a vineyard, with various shades of green and yellow. The hills are separated by dark lines, possibly roads or irrigation channels. The overall scene is bright and vibrant. Overlaid on the image is the text 'MANOCHI HORTICULTURE' in a large, bold, green, sans-serif font. The text is semi-transparent, allowing the background to be seen through it. There are also several thin, white, curved lines at the bottom of the image, suggesting a stylized or modern design.

MANOCHI HORTICULTURE

An aerial photograph of rolling green hills, likely a vineyard, with a winding road and several footprints leading across the landscape. The hills are covered in lush green vegetation, and the road is a dark, straight line that curves through the terrain. The footprints are a series of dark, irregular shapes that trail across the hills. The overall scene is bright and vibrant, with a mix of green and yellow tones. There are some white lines and curves overlaid on the image, possibly representing design elements or paths.

Zögerliches Handeln ist keine Option mehr. Jetzt ist die Zeit, sich intensiv mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Schließlich ist Nachhaltigkeit nicht mehr nur ein Trend, sondern ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen – und damit ein Thema, das volle Fokussierung verdient.

...**JETZT**

Knackpunkt Nachhaltigkeits- berichterstattung

Das
kommt auf die
Unternehmen zu

Die Verantwortung, die auf den Unternehmen lastet, ist groß und die Erwartungen von Seiten der Gesellschaft an die Betriebe sind enorm. Regulatorisches ist das eine, Wachstum, Zukunftsaussichten, Forderungen der Kunden, Arbeitnehmer und Stakeholder das andere. Eine große Rolle spielt die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Laut einer aktuellen Studie haben immerhin – oder vielleicht auch erst – 33 Prozent der Unternehmen in Deutschland Nachhaltigkeitsprojekte in der Umsetzung. Der Erfolg hängt dabei von mehreren Faktoren ab: von äußeren Rahmenbedingungen, der Entschlossenheit der Unternehmen und dem Engagement der Mitarbeiter.

Mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet die EU zukünftig weitaus mehr Unternehmen als bisher auch zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Rechtsakt zu den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde im Juli 2023 veröffentlicht. Das heißt, es gibt nun verbindliche verpflichtende Standards.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein Querschnittsthema, das früher oder später alle Unternehmensbereiche betrifft. Es sind umfangreiche Daten – auch von Vorlieferanten und Geschäftspartnern – zu erheben und zu dokumentieren. Unternehmen sollten sich daher frühzeitig einen Überblick über die zu berichtenden Daten verschaffen und die noch verbleibende Vorlaufzeit dazu nutzen, möglichst schnell mit der Datenerhebung zu beginnen.

Was bezweckt die Nachhaltigkeitsberichterstattung?

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein Baustein der Nachhaltigkeitspolitik. Diese gliedert sich in drei Stufen:

- 1** → Globale Nachhaltigkeitspolitik der Vereinten Nationen, mit dem Ziel, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Hierzu wurden die „Agenda 2030“ mit den 17 SDGs und das „Pariser Übereinkommen“ der UN-Klimakonferenz COP21 verabschiedet.
- 2** → Klimaziel der EU, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren. Hierzu zählt der „Green Deal“.
- 3** → Klimaziel der Bundesrepublik Deutschland, die Klimaziele der EU umzusetzen. Hierfür zählt unter anderem auch die „Deutsche Sustainable-Finance-Strategie“ aus dem Jahr 2021.

Sustainable Finance definiert die Bundesregierung so: „Finanzakteure berücksichtigen bei ihren Entscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte.“ Betroffen sind die Bereiche Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), kurz „ESG“.

Unter die ESG-Komponente „Umwelt“ fallen Natur- und Klimaschutz. Bei „Soziales“ geht es um Gleichheit, Teilhabe und faire Arbeitsbedingungen. Und der Faktor „Unternehmensführung“ bewertet, ob eine Firma oder eine öffentliche Einrichtung diese sozialen und ökologischen Aspekte in ihren Entscheidungsprozessen berücksichtigt. „Wer in Nach-

haltigkeit investieren will, sollte die ESG-Kriterien in die strategische Unternehmensplanung einbeziehen und durchaus über den Gewinn hinaus denken“, sagt Erich Doblinger aus dem Bereich Standortpolitik der IHK Niederbayern.

Wer glaubt, weiter erst einmal abwarten zu können, um Nachhaltigkeit dann zu einem späteren Zeitpunkt zu konkretisieren, wird es als Unternehmer künftig schwer haben. „Um es ganz deutlich zu sagen: Ohne Nachhaltigkeitskonzept geht irgendwann nichts mehr“, ist sich IHK-Energieberater Martin Nätscher sicher.

Die EU hat dafür

- in der EU-Taxonomie-Verordnung Kriterien festgelegt, wonach Wirtschaftstätigkeiten als nachhaltig einzustufen sind
- mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Unternehmen in der EU verpflichtet, ESG-Daten zu veröffentlichen. Sie soll erreichen, dass Unternehmen verlässliche und vergleichbare Nachhaltigkeitsinformationen bereitstellen, die Stakeholder zur Bewertung der nicht finanziellen Unternehmensleistung benötigen. Damit soll vor allem die Transparenz erhöht werden, um die Umlenkung von Investitionen in nachhaltige Technologien und Unternehmen zu fördern
- mit der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) Finanzdienstleister zur Offenlegung der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten verpflichtet.

Was bedeutet nachhaltig?

Als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie gelten die Tätigkeiten, die einen substantiellen Beitrag zu einem Umweltziel leisten, dabei andere Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen und die zugleich soziale Mindeststandards erfüllen.

Was gilt es zu beachten?

Die neuen Berichtspflichten bedeuten, dass betroffene Unternehmen viele Daten erheben und auch offenlegen müssen. Die ESRS wurden von der Europäischen Kommission als delegierte Rechtsakte erlassen und gelten damit unmittelbar auch für die Unternehmen in Deutschland. Die Berichterstattung findet im Folgejahr auf der Datenbasis des abgelaufenen Kalenderjahres statt. Die Berichte sind in maschinenlesbarer Form abzugeben.



Wer ist betroffen?

Grundsätzlich betroffen sind alle Unternehmen mit den Rechtsformen AG, KGaA, GmbH oder KG/OHG, soweit „keine natürliche Person haftet.“

Auf der Datenbasis des Jahres 2024 berichten im Geschäftsbericht 2025 diejenigen Unternehmen, die bereits einer Berichtspflicht nach NFRD unterliegen. Ab dem Geschäftsjahr 2025 erweitert sich die Berichtspflicht im Geschäftsbericht 2026 auf folgende Unternehmen, wenn zwei der drei angeführten Kriterien erfüllt sind:

- **große Unternehmen**
Bilanzsumme größer 20 Millionen Euro
Nettoumsatzerlöse größer 40 Millionen Euro
mehr als durchschnittlich 250 Beschäftigte
- **kapitalmarktorientierte KMU**

Gegenwärtig sind Unternehmen **nicht** betroffen, wenn sie zwei der drei Merkmale nicht überschreiten:

Bilanzsumme 350.000 Euro
Nettoumsatzerlöse 700.000 Euro
Beschäftigtenzahl 10

In den Folgejahren werden diese Berichtsschwellen erheblich steigen, sodass Schätzungen zufolge die Anzahl der berichtspflichtigen Unternehmen von derzeit 500 auf 15.000 anwachsen wird.

Ab dem Geschäftsjahr 2026 berichten dann im Geschäftsbericht 2027 börsennotierte KMUs sowie kleine und nicht komplexe Kreditinstitute und firmeneigene Versicherungsunternehmen.

Ab dem Geschäftsjahr 2028 werden mit dem Geschäftsbericht 2029 Drittstaatenunternehmen mit Tochterunternehmen oder Zweigniederlassungen in der EU berichtspflichtig, sofern über zwei Jahre hinweg der Schwellenwert von 150 Millionen Euro Nettoumsatzerlöse im EU-Raum überschritten wird.



Was ist zu berichten?

Es gibt die beiden bereichsübergreifende Querschnitts-Berichtsstandards ESRS 1 und ESRS 2. Der Berichtsstandard ESRS 1 gibt allgemeine Anforderungen (im Sinne von Definitionen) als die Berichtsbasis vor. Dazu gehören unter anderem die Bereiche, über die berichtet werden muss, wie zum Beispiel über Sorgfaltspflichten und die Wertschöpfungskette, zur Datenerhebung und Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen.

Der Berichtsstandard ESRS 2 umfasst hingegen allgemeine Angaben wie die Unternehmensstrategie, das Geschäftsmodell und die ESG-Governance. Bei der Bewertung dieser Angaben gilt der Grundsatz der „doppelten Wesentlichkeit“: Dies bedeutet, dass die Unternehmen Nachhaltigkeitsaspekte sowohl von „innen nach außen“, also die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Gesellschaft und Umwelt mit (materieller) Sichtweise aus dem Unternehmen heraus, als auch umgekehrt von „außen nach innen“, also die (finanziellen) Risiken und Chancen des Handelns aller Stakeholder auf die Unternehmen betrachten müssen. Zusammen mit dem Berichtsstandard ESRS 2 bestimmen dann die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse über Querverweise zu den Themenbereichen aus den Unterberichtstandards ESRS E1 bis ESRS E5, ESRS S1 bis ESRS S4 und ESRS G1, worüber berichtet werden muss.



Was sollten Unternehmen jetzt tun?

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung kommt und Unternehmen sollten sich rechtzeitig einen Überblick über die zu berichtenden Daten verschaffen und die noch verbleibende Vorlaufzeit für die Datenerhebung nutzen. Die hierfür notwendigen Informationen finden sich in der „Anlage 1 der Delegierten Verordnung (EU) der Kommission zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung“ vom 31. Juli 2023. Dieses 282 Seiten umfassende Dokument ist im Internet zugänglich. Es ist damit zu rechnen, dass noch 2023 die Inkraftsetzung durch eine Veröffentlichung in Form eines delegierten Rechtsaktes der EU erfolgen und damit ohne weitere bundesdeutsche Gesetzgebung Rechtsgültigkeit erlangen wird.

Es sollte daher umgehend begonnen werden, die interne Verantwortlichkeit im Unternehmen zu klären, notwendige personelle Ressourcen zu schaffen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und auch aus bereits vorhandenen Informationen zum Beispiel einen CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu berechnen.

Aufgrund der Einzigartigkeit eines jeden Unternehmens gibt es kein „Kochrezept“ für eine erfolgreiche Berichterstattung nach ESRS. Die IHK bietet unter www.dihk.de weitere Informationen und mit dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz www.klimaschutz-unternehmen.de eine Plattform an, die den Erfahrungsaustausch von Unternehmen ermöglicht und laufend auch kostenfreie virtuelle Informationsveranstaltungen (Webinare) anbietet.

<p>Bereich Umwelt (Environment): ESRS E</p> <p>ESRS E1: Klimawandel</p> <p>ESRS E2: Umweltverschmutzung</p> <p>ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen</p> <p>ESRS E4: Biodiversität und Ökosysteme</p> <p>ESRS E5: Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft</p>	<p>In diesem Bereich können zum Beispiel Unternehmenspläne zum Erreichen der Ziele des Green Deals oder die Strategie zum Übergang eines nachhaltigen Geschäftsmodells berichtet werden.</p>
<p>Bereich Soziales (Social): ESRS S</p> <p>ESRS S1: Informationen zur eigenen Belegschaft</p> <p>ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</p> <p>ESRS S3: betroffene Gemeinschaften</p> <p>ESRS S4: Konsumenten und Endverbraucher</p>	<p>Hier können soziale Aspekte berichtet werden, die auch über die Unternehmensgrenzen hinausgehen.</p>
<p>Bereich Unternehmensführung (Governance): ESRS G</p> <p>ESRS G1: Unternehmenspolitik</p>	<p>In diesem Bereich sind grundlegende Informationen unter anderem über die Unternehmensstrategie, zur Rolle der Aufsichtsorgane, zur Korruptionsbekämpfung, zu Lieferantenbeziehungen und zum Risikomanagement anzugeben.</p>

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit jetzt und in Zukunft für Unternehmen?



Nachhaltigkeit im Sinne der Nachhaltigkeitsberichterstattung bedeutet nicht, herkömmliche Lampen gegen LED-Lampen auszutauschen und ein Elektrofahrzeug statt eines mit Verbrennermotor zu benutzen.

Martin Nätscher, Energieberater der IHK Niederbayern, richtet einen dringenden Appell an die niederbayerischen Unternehmer.

Nachhaltigkeit bedeutet heute, als Unternehmen eine langfristige und glaubwürdige Strategie aufzubauen, die gegenüber Investoren, Banken, Kunden und Mitarbeitern eine Antwort darauf gibt, warum das Unternehmen auch noch in einigen Jahren am Markt bestehen kann: Kurz gesagt, diese Nachhaltigkeitsstrategie hat einen Einfluss auf den gegenwärtigen und zukünftigen Unternehmenswert, die Kreditwürdigkeit sowie das langfristige Überleben. Das Thema sollte daher in jedem Unternehmen zur Chefsache erklärt werden. Sicherlich, es kostet Geld und Personalressourcen, um Risiken, aber auch Chancen von Geschäftsmodellen zu identifizieren. Und es wird unerwartete, aber auch schmerzhaft Erkenntnisse geben. Weil jedes Unternehmen einzigartig ist, gibt es leider auch kein Rezept für den schnellen Erfolg.

Experten erwarten in den kommenden Jahren durch die Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht, dass in naher Zukunft etwa 15.000 Unternehmen in Deutschland berichtspflichtig werden. Da diese Unternehmen Informationen von ihren Zulieferern benötigen, kann jedes Unternehmen zumindest indirekt von der Berichtspflicht betroffen sein.



SICHER IST

- Jedes Unternehmen kann über kurz oder lang betroffen sein. Aus heutiger Sicht, dann aber für immer.
- Jedes betroffene Unternehmen wird über die standardisierte Berichterstattung vergleichbar mit Wettbewerbern werden. Nachhaltigkeit kann sich damit als Wettbewerbsvorteil, aber auch als Wettbewerbsnachteil erweisen.
- Jedes potenziell indirekt betroffene Unternehmen sollte daher die noch verbleibende Zeit nutzen, mit den vorbereitenden Arbeiten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung unverzüglich zu beginnen.



WIR EMPFEHLEN ALS ERSTE SCHRITTE

- Einrichtung eines abteilungsübergreifenden Projektteams, gegebenenfalls Personalaufbau und Personalqualifizierung. Beispielsweise bietet die IHK-Organisation Qualifizierungs- und Beratungsangebote an (siehe Seite 32)
- Überprüfung und ehrliche (!) Diskussion darüber, inwieweit das derzeitige unternehmerische Handeln mit den 17 SDG (Sustainable Development Goals) der UN im Einklang steht. Von innen aus dem Unternehmen heraus und von außen auf das Unternehmen betrachtet
- Einrichten eines Energie- und gegebenenfalls Umweltmanagementsystems zur Datenerfassung
- Berechnung des Treibhausgas-Fußabdruckes des Unternehmens
- Entwicklung eines Maßnahmenplanes zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Entwicklung eines Maßnahmenplanes zur Einhaltung möglichst aller 17 SDGs
- Kommunikation der Maßnahmen und deren Umsetzungsgrad im Unternehmen und gegebenenfalls gegenüber Kunden und Investoren

IHK-ANSPRECHPARTNER

Martin Nätscher

Telefon: 0851 507-271

martin.naetscher@passau.ihk.de



Ein Beispiel von vielen:
AVS Römer setzt unter anderem
auf nachhaltige Verpackungslösungen.

Wer macht's? Die Treiber der Unternehmensveränderung

Nachhaltigkeit kann in Unternehmen nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung sein. Doch wer kümmert sich um diese Strategie? Hier kommen Nachhaltigkeitsbeauftragte ins Spiel.

Ein global agierendes Unternehmen bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit maßgeblich unterstützen und den Weg aktiv begleiten – das findet Daniel Ostner an seinem Beruf besonders spannend. Als Head of Corporate Sustainability verantwortet er bei der Dräxlmaier Group mit Firmensitz in Vilsbiburg seit vier Jahren die zentrale Einheit für Nachhaltigkeit. Bereits 2012 wurde bei dem internationalen Automobilzulieferer mit rund 65 Standorten in über 20 Ländern und mehr als 74.000 Beschäftigten ein eigener Nachhaltigkeitsbeauftragter implementiert.



Daniel Ostner
verantwortet bei
Dräxlmaier die zentrale
Einheit für Nachhaltigkeit.

Im Fokus stand damals die Frage: Welchen Beitrag zur Nachhaltigkeit kann ein Industrieunternehmen leisten? Seither hat sich viel getan. „Nachhaltigkeit hat einen extremen Wandel erfahren. Früher konnte man sich nicht genau vorstellen, was Nachhaltigkeit im Unternehmenskontext bedeutet – der Bau einer PV-Anlage oder die Sicherstellung von Menschenrechten? Das hat sich massiv geändert“, sagt Ostner. Die Dräxlmaier Group nimmt vier wesentliche Aktionsfelder in den Blick: nachhaltige Produkte, Klima- und Umweltschutz, soziale Verantwortung und Governance, also Unternehmensführung.

Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit

Daniel Ostner ist sowohl strategisch als auch operativ tätig. Gemeinsam mit einem Team analysiert und bewertet er die diversen Anforderungen. Zudem erarbeitet die Zentraleinheit, wie die Umsetzung von (neuen) Standards gelingen kann und erstellt „Arbeitspakete“. Die Nachhaltigkeitsabteilung leistet also die nötige Vorarbeit. Die reine Umsetzung liegt dann bei den jeweiligen Fachabteilungen wie Vertrieb, Einkauf oder Controlling. In diesem Zusammenhang kommt Ostner auf seine wohl wichtigste Botschaft zu sprechen: „Nachhaltigkeit kann im Unternehmen nur gelebt werden, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt. Jeder Beschäftigte muss sich im eigenen Mikrokosmos um Nachhaltigkeit kümmern. Nur dann kann eine Transformation stattfinden.“

Die größte Herausforderung in Daniel Ostners Beruf: „Die Leute mitnehmen!“ Aufklärungsarbeit muss er nahezu täglich leisten. „Erst mal ist Nachhaltigkeit mit viel Arbeit verbunden. Direkte Benefits sind nicht immer sofort erkennbar. Unsere Kollegen müssen nachvollziehbar verstehen, warum wir etwas machen und warum wir andere Dinge bewusst nicht tun. Nur dann kann man das Thema nach vorn bringen.“ Von entscheidender Bedeutung ist aus Ostners Sicht zudem das richtige Maß: „Alle Maßnahmen müssen umsetzbar sein.“

Nachhaltige Entwicklung fördern und unterstützen

Professionalisierung in Sachen Nachhaltigkeit gilt für alle Unternehmen und spielt auch eine große Rolle bei der AVS Römer GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafenau und weiteren Standorten in Langenberg im Erzgebirge und in der Schweiz. Das 1970 gegründete Familienunternehmen mit über 500 Mitarbei-



Christoph Cegla,
geschäftsführender
Gesellschafter der AVS
Römer GmbH & Co. KG,
ist Nachhaltigkeit
sehr wichtig.

tern entwickelt und produziert Komponenten zum Verbinden von Schläuchen und Rohren oder zum Durchleiten, Verteilen und Absperrern von gasförmigen und flüssigen Medien. Nachhaltigkeit ist fest in der Geschäftsführung, der Unternehmensstrategie und im ganzen Unternehmen verankert. „Heute schon an morgen denken, das bedeutet für uns Nachhaltigkeit. Nach diesem Grundsatz entscheiden und handeln wir“, so Christoph Cegla, geschäftsführender Gesellschafter.

Neben vielen kleineren abgeschlossenen Maßnahmen hat das Unternehmen im Jahr 2023 für sich einige besonders wichtige Ziele erreicht. Dazu zählen 100 Prozent Energierecycling mit der vollständigen Nutzung der Restenergie in der Produktion, die Umstellung auf eine Kombination aus Eisspeicher, Wärmepumpe und Photovoltaikanlagen zum nachhaltigen und umweltfreundlichen Heizen und Kühlen sowie ein strategisches und ganzheitliches Ausbildungskonzept, um die Mitarbeiter von morgen mit Weitblick auszubilden. „Essenziell beim Erreichen der Ziele sind die enge Zusammenarbeit und der konsequente Austausch mit der Geschäftsführung“, sagt Jan Kachlik, seit 2016 Umweltmanagementbeauftragter bei AVS Römer. Seine Aufgaben und Themengebiete sind vielfältig, auch wenn sie alle das gleiche Ziel verfolgen: die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens bestmöglich fördern und unterstützen. Die Möglichkeit zu haben, AVS Römer als Firma nachhaltig weiterzubringen und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, schätzt er am meisten an seinem Beruf. Das wiederum sei zugleich die größte Herausforderung. „Es geht darum, Dinge kritisch zu hinterfragen sowie zu verändern und dabei alle drei Säulen der Nachhaltigkeit gleichermaßen im Blick zu haben – also Umwelt, Wirtschaft und Soziales.“

DELTA

Raum für Zukunft.

Wir planen nachhaltige Architektur.

Verbrauch von Energie minimieren, nachhaltige Baustoffe verwenden und die Auswirkungen auf Mensch und Natur berücksichtigen.

Diese Anforderungen an Umweltschutz, Bauphysik und Raumkomfort zu vereinen sind unser Auftrag.

Mehr Infos auf delta-gruppe.de



Das Thema Nachhaltigkeit ist in den niederbayerischen Unternehmen fest verankert. Die Betriebe sind sich ihrer Verantwortung bewusst und haben unterschiedlichste Ideen und Konzepte, um ihren Beitrag zu leisten. Wir haben uns in verschiedenen Branchen und Regionen umgehört.

Wir sind nachhaltig, weil ...

... Papier ein sehr nachhaltiger, ein zu 74 Prozent recycelbarer und nachwachsender Rohstoff ist. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung, das Web wäre nachhaltiger als das gedruckte Wort, ist Print jedoch die nachweislich nachhaltigere Medienform. Die IT-Industrie ist für fünf bis neun Prozent des Stromverbrauches verantwortlich, was mehr als zwei Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen entspricht (European Commission, 2020). Natürlich sind digitale Informationen schneller verfügbar und aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken, aber gerade das Magazin INNSIDE, das monatlich einen ausführlichen Überblick über die kulturellen Ereignisse der Region bietet, hat eine Nische gefunden, in der viele Bürger eine wichtige kulturelle Identifikationsquelle entdeckt haben, die man lieber haptisch genießt – und auch so weiterreicht. Im INNSIDE gehen die Leser regelmäßig auf eine kulturelle Entdeckungsreise, die sie vom Theater über Musikevents bis hin zu den vielen Ausstellungen führt, die es bei uns gibt. „Man müsste das INNSIDE-Magazin erfinden, wenn es nicht schon vorhanden wäre“, sagte mir neulich ein nicht unbekannter Maler. Wo sonst, wenn nicht beim echten Lesen sollten die Menschen die Kunst für sich entdecken, die sie vielleicht interessiert. Das haben auch viele Unternehmer entdeckt, die unser Magazin regelmäßig als Werbepattform und Image-träger für ihr Unternehmen nutzen und gerne in den Betrieben auslegen. Wir sind ein echt „fühlbare“ und sichtbares Bindeglied zwischen der Kultur, der Wirtschaft und den Menschen der Region.

Gerd Jakobi
Herausgeber des
Regionalmagazins INNSIDE



... wir anderen helfen, nachhaltig zu sein. Im Jahr 2022 konnten wir allein durch die Wiederaufbereitung von Tonerkartuschen und Tintenpatronen bereits 545.466 Kilogramm an CO₂ einsparen. Beim Kauf von wiederaufbereiteten Kartuschen informieren wir unsere Fachhändler über die Rechnung, wie viel CO₂ sie gegenüber einer Neupatrone eingespart haben. Dafür hat KMP mit einem unabhängigen Prüfinstitut gemäß der Norm DIN EN ISO/IEC 17020 eine Methodik entwickelt, die den Wiederaufbereitungsprozess überwacht und analysiert. So wird es möglich, die Kunden transparent über den Umfang ihres Engagements zu informieren. Dabei steht der reduzierte CO₂-Ausstoß nicht für sich allein.

... wir Nachhaltigkeit aus persönlicher Überzeugung heraus fest in unserer Unternehmensstrategie verankert haben. SIMON PROtec ist auf elektromotorisch betriebene Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie auf Textilien vorbeugenden Brandschutz spezialisiert und weltweit tätig. Bereits seit Ende der 1990er Jahre setzen wir Nachhaltigkeitsziele aktiv um. Einige Beispiele: 60 bis 70 Prozent unseres Jahresstrombedarfs erzeugen wir mit eigenen Photovoltaik-Anlagen. Der Rest wird durch den Bezug von Erneuerbarer Energie wie Wasserkraft ergänzt. Daher werden alle unsere Produkte mit 100 Prozent Ökostrom produziert. 2022 haben wir am Passauer Firmensitz die Gasheizung durch Wärmepumpen ersetzt. Bei unseren Geschäftsfahrzeugen handelt es sich bei den Pkws schon seit Jahren vorwiegend um E-Autos. Um Transportwege zu minimieren, lassen wir überwiegend in der Region fertigen. Bei Verpackungen verzichten wir auf nicht abbaubare Materi-

alien, unsere Verpackungen sind zudem beim „Grünen Punkt“ lizenziert. Nicht zuletzt setzen wir bei unseren Produkten auf Reparatur und Instandhaltung. Wenn es rentabel ist, werden diese auch nach 15 Jahren noch repariert.

Martin Weber
Inhaber und Geschäftsführer
der SIMON PROtec Gruppe,
Passau



Zur gesellschaftlichen Komponente von Nachhaltigkeit: Wir möchten ein verlässlicher Partner für die Region Niederbayern sein. Diese Facette betrifft die Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter, die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Zwecke und soziales Engagement. Die Caritas Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zählen zu unseren größten Lieferanten.



Stephan Egginger
Geschäftsführer der
Egginger Naturbaustoffe
GmbH, Malching

... Nachhaltigkeit in unserer DNA verankert ist. Mein Vater hat vor fast 30 Jahren das Unternehmen mit dem Ziel, Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu verkaufen, gegründet. Nachwachsende Rohstoffe sind automatisch nachhaltig, weil sie sich im Gegensatz zu fossilen Rohstoffen wieder regenerieren und in der Regel biologisch abbaubar sind. Im Laufe der Zeit ist die Produktpalette gewachsen. In den 2000er Jahren haben wir begonnen, aus eigenem Lehmvorkommen Lehmabbaustoffe herzustellen und zu vertreiben. Lehm ist ein besonders nachhaltiges Material, weil der Rohstoff in der Region reichlich vorhanden ist, unbegrenzt wiederverwendet werden kann und keinerlei Entsorgungsprobleme verursacht.

Bei der Herstellung unserer Produkte arbeiten wir sehr ökologisch. Beispielsweise nutzen wir eine solare Lehm Trocknung und setzen somit bei diesem Prozess keine fossile Energie ein. Eine Besonderheit stellt bereits seit 15 Jahren unser Pfandsystem bei den Verpackungen der Lehmprodukte dar. Als einziger Hersteller deutschlandweit nehmen wir die aus Kunststoff gefertigten Bigbags zurück, reinigen diese und verwenden sie wieder. Das ist mit viel Arbeit und hohem logistischem Aufwand verbunden, zahlt aber auf die Nachhaltigkeit ein. Der Anteil ökologischer Baustellen kann, soll und muss aus unserer Sicht unbedingt weiterwachsen. Wir betreiben sehr viel Aufklärungsarbeit, um auf die vielfältigen Möglichkeiten ökologischer Baustoffe aufmerksam zu machen. Hier gibt es noch viel zu tun.

Andere Faktoren kommen hinzu, wie der verlängerte Lebenszyklus der Patrone, der reduzierte Rohstoffverbrauch sowie weniger und kürzere Transportwege – Faktoren, die erheblichen Einfluss auf den Schutz unserer Umwelt, des Klimas und der Artenvielfalt haben. Druckerpatronen und Tonerkartuschen bestehen aus hochwertigen Elektronik- und Kunststoffteilen. Diese sind prädestiniert dafür, ein weiteres Mal ihren Dienst zu tun – und wir machen uns nebenbei wieder ein klein wenig unabhängiger von Lieferungen beispielsweise aus Fernost. Stolz sind wir auch auf unsere Auszeichnung: bei den Recycler-Awards 2023 unseres Branchenverbandes ETIRA sind wir heuer das zweite Mal in Folge als „Wiederaufbereiter des Jahres“ ausgezeichnet worden.



Jan-Michael Sieg
Vorstand KMP AG,
Eggenfelden

Nachhaltigkeits-Know-how für Azubis, Ausbilder und Führungskräfte



Der Bereich Nachhaltigkeit unterliegt ständigen Veränderungen und Entwicklungen. Spezifische Weiterbildung ist unerlässlich. Die IHK-Akademie Niederbayern nimmt drei Zielgruppen in den Blick.

Das Team der IHK-Akademie Niederbayern arbeitet kontinuierlich daran, Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln, die Unternehmen dabei helfen, aktiv auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass das Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert im Angebotsportfolio einnimmt. Gezielte Unterstützung gelingt durch die Ansprache verschiedener Personengruppen.

Projekt Energie-Scouts

Im Rahmen des Projekts „Energie-Scouts“ bildet die IHK-Akademie Niederbayern einmal jährlich Azubis aus dem zweiten und dritten Lehrjahr zu Energiesparprofis aus. Zunächst wird bei dieser Weiterqualifizierungsmaßnahme in praxisnahen Workshops ein grundlegendes Verständnis für die Themen Energie, Energieeffizienz und Kosten sowie zum Umgang mit Messgeräten vermittelt. Die Teilnehmer erlernen, wie sie Energiesparpotenziale aufspüren und – oft mit nur wenigen Handgriffen – positive Änderungen herbeiführen können. Anschließend setzen die Auszubildenden ein Praxisprojekt in ihrem eigenen Unternehmen um. So lässt sich sicherstellen, dass das gesammelte Know-how auch tatsächlich im Betrieb ankommt.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Thomas Fehrer
Telefon: 0851 507-122
thomas.fehrer@passau.ihk.de

Nachhaltigkeit in der Ausbildungspraxis

Eine mindestens ebenso wichtige Zielgruppe wie Azubis selbst sind ihre Ausbilder. „Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselthema, das in der Ausbildung einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Folgerichtig müssen Ausbilder in der Lage sein, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit in ihrer Ausbildungspraxis zu verankern“, ist Laura Küblböck von der IHK-Akademie überzeugt. Dabei unterstützt in einem ersten Schritt die kostenfreie BIHK-Qualifizierungsoffensive „Nachhaltig handeln und Digitalisierung nutzen“. Die passende Ergänzung stellt das Vertiefungsseminar „Praxisgestaltung: Nachhaltigkeit in der Ausbildung“ dar. „In diesem Seminar liegt der Fokus klar auf der Ressource Mensch und damit auf der sozialen Säule“, führt Küblböck aus.

Praxisgestaltung:

Nachhaltigkeit in der Ausbildung

11.4.2024 | Passau

13.11.2024 | Landshut

IHK-ANSPRECHPARTNER

Laura Küblböck
Telefon: 0851 507-134
laura.kueblboeck@passau.ihk.de

Online-Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

Bei der dritten Zielgruppe handelt es sich um Führungskräfte. Sie haben durch ihre Entscheidungen und Handlungen einen maßgeblichen Anteil daran, den Weg für eine nachhaltigere Unternehmensführung zu ebnen. Das Programm „Sustainable Leadership“ behandelt in Online-Zertifikatslehrgängen drei Themengebiete:

Der Lehrgang „Sustainable Leadership – Nachhaltiges Personalmanagement“ befähigt die teilnehmenden Führungskräfte, den Nachhaltigkeitsansatz auf die unternehmensspezifische Personalarbeit zu übertragen und nachhaltigkeitsorientierte Strategien und Maßnahmen der Personalarbeit und -entwicklung zu konzipieren und umzusetzen. Sie erfahren zudem, wie sie die Arbeitgeberattraktivität im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit wirkungsvoll weiterentwickeln können. Der Lehrgang umfasst insgesamt rund 50 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training und etwa zehn Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium.

Beim Thema Nachhaltigkeit ist professionelle Kommunikationsarbeit gefragt, um oberflächliches „Greenwashing“ zu vermeiden. Hier setzt der Lehrgang „Sustainable Leadership – Nachhaltigkeitskommunikation, -marketing und -reporting“ an. Die Führungskräfte beschäftigen sich mit der internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation und werden befähigt, die unternehmerische Nachhaltigkeitsstrategie adressatengerecht zu vermarkten. Für diesen Lehrgang sind insgesamt rund 75 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training und etwa zwölf Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium angesetzt.

Der dritte Zertifikatslehrgang „Sustainable Leadership – Nachhaltigkeit in Logistik, Beschaffung und Lieferketten“ richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die Aufgaben aus den Bereichen Einkauf, Logistik, Lieferantenmanagement, QM-Management, Compliance oder Vertrieb verantworten. Nach erfolgreichem Abschluss können die Teilnehmer den Ist-Zustand in ihrem Unternehmen analysieren, gezielte Maßnahmen zur Optimierung erarbeiten und deren Umsetzung steuern. Der Lehrgang umfasst insgesamt rund 50 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training sowie etwa zehn Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium.

Alle drei Online-Lehrgänge enden mit einem Test, der ebenfalls online stattfindet. Bei erfolgrei-



Hier geht's zum Angebot der IHK-Akademie



chem Abschluss erhalten die Teilnehmer das entsprechende IHK-Zertifikat.

Sustainable Leadership – Nachhaltiges Personalmanagement

19.2.2024 bis 1.7.2024

23.9.2024 bis 3.2.2025

Sustainable Leadership – Nachhaltigkeitskommunikation, -marketing und -reporting

5.3.2024 bis 13.8.2024

10.9.2024 bis 20.2.2025

Sustainable Leadership – Nachhaltigkeit in Logistik, Beschaffung und Lieferketten

5.3.2024 bis 20.6.2024

10.9.2024 bis 20.2.2025

IHK-ANSPRECHPARTNER

Thomas Fehrer

Telefon: 0851 507-122

thomas.fehrer@passau.ihk.de



Meine Mietberufskleidung!



Mietberufskleidung von Urzinger – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

www.urzinger.de

Hier gibt's Unterstützung

Als Querschnittsthema ist Nachhaltigkeit nicht immer einfach zu greifen. Umso wichtiger ist die intensive Auseinandersetzung mit den diversen Facetten von Nachhaltigkeit. Unterstützung bieten die IHK Niederbayern, der BIHK und die DIHK.

Die **Energieberatung** der IHK Niederbayern gibt wichtige erste Handlungsimpulse. Eine tiefe und ausführliche Beratung kann jedoch nicht erfolgen. Unternehmer und Interessenten erfahren aber, wo sie gezielt nachfragen können.



IHK-ANSPRECHPARTNER

Martin Nätscher
Telefon: 0851 507-271
martin.naetscher@passau.ihk.de

Klimaschutzmaßnahmen stehen in engem Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Diverse Förderungen können Unternehmen bei der Umsetzung unterstützen. Welche Möglichkeiten es gibt und welche Optionen am besten zum jeweiligen Betrieb passen, klärt die **Fördermittelberatung** der IHK Niederbayern.



IHK-ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Luka
Telefon: 0851 507-242
wolfgang.luka@passau.ihk.de

Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit in der Gründerszene spiegelt den wachsenden Wunsch wider, nicht nur Geschäftserfolg zu erzielen, sondern auch einen positiven Beitrag zu Umwelt und Gesellschaft zu leisten. Nachhaltige Gründungen stehen jedoch auch vor zahlreichen Herausforderungen. Hier unterstützt die **Gründungsberatung** der IHK Niederbayern.



IHK-ANSPRECHPARTNER

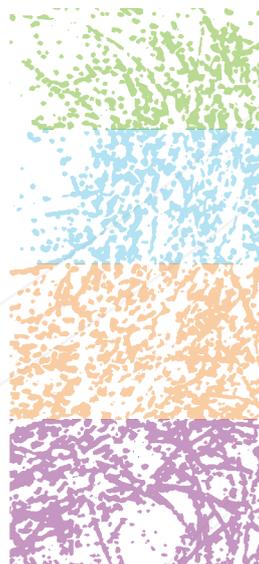
Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de

Neben den lokalen Angeboten lohnt es sich, das Engagement des BIHK und der DIHK zu verfolgen. Beide Organisationen leisten bayern- und bundesweit wichtige Aufklärungsarbeit zum Thema Nachhaltigkeit und den aktuellen Entwicklungen.

KReTa – Gemeinsam Zukunft gestalten

Zu den größten Herausforderungen dieser Zeit zählen der Klimawandel und Engpässe in Lieferketten sowie die Verknappung von Rohstoffen. Gemeinsam gilt es an Lösungen zu arbeiten. Die Bayerischen Kreislaufwirtschafts- und Ressourceneffizienztag (KReTa) in der IHK für München und Oberbayern am 7. und 8. Februar 2024 bieten dafür eine geeignete Plattform. Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber wird die Veranstaltung eröffnen.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den Themen Kreislaufwirtschaft der Zukunft, Forschung, Klimaschutz, Digitalisierung, Recyclingbaustoffe und Kunststoffe im Kontext der Ressourceneffizienz. Renommiertere Experten aus Forschung und Praxis referieren über Lösungsansätze und laufende Projekte. Neben den Fachvorträgen und einem po-



litischen Wrap-Up haben Teilnehmer die Möglichkeit, sich in parallelen Sessions sowie in den Pausen auszutauschen und zu diskutieren. Wer nicht vor Ort dabei sein kann, hat die Möglichkeit, per Livestream teilzunehmen.

Kreislaufwirtschafts- und Ressourceneffizienztag
7. und 8.2.2024 | München oder Livestream

ANMELDUNG UND PROGRAMM

www.rez.bayern.de/kreta

KONTAKT

Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern
Telefon: 0821 9071-5276
rez@lfu.bayern.de



Geplante EU-Verordnung: Mehr Nachhaltigkeit bei Verpackungen

Den Verpackungsmüll drastisch senken und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft für Verpackungen fördern: Diese Ziele verfolgt die Europäische Union mit ihrem Vorschlag für eine neue Verpackungsverordnung.

Darüber hinaus soll die geplante EU-Verpackungsverordnung unterschiedliche Regelungen harmonisieren. Bislang gelten in Europa eine Vielzahl an Vorgaben, die Unternehmen berücksichtigen müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt (Redaktionsschluss Mitte November) steht zwar noch nicht fest, wann genau und in welchem Umfang die geplante EU-Verpackungsverordnung in Kraft treten wird. Klar ist aber: Diverse Branchen müssen sich auf veränderte Anforderungen einstellen. Unternehmen sollten deshalb die aktuellen Entwicklungen aufmerksam verfolgen, sich zugleich aber

Hier geht's zum
Praxisleitfaden



nicht von fehlerhaften Meldungen verunsichern lassen. Beispielsweise stand die Befürchtung im Raum, dass Mehrweg-Bierflaschen in Deutschland eingeschmolzen werden müssten, wenn die Reformvorschläge der Europäischen Kommission zu neuen Verpackungsregeln umgesetzt werden. Die EU-Kommission hat dazu allerdings in einer Pressemitteilung klargestellt, dass dies nicht den Fakten entspreche. Die DIHK geht davon aus, dass die geplante EU-Verpackungsverordnung voraussichtlich erst 2025 wirksam wird. Bis dahin gelten die bisherigen länderspezifischen Regelungen. Gemeinsam mit den Außenhandelskammern hat die DIHK ihre 58-seitige Übersicht aktualisiert und 2023 neu veröffentlicht. Sie umfasst neben den meisten EU-Staaten auch Großbritannien, Norwegen, die Schweiz und die Türkei.

ANZEIGE

Sehen Sie, wie Ihre Prozesse ab sofort ablaufen könnten:

Ooh mei! So viel Papier!

Ihre **Dokumente** rauben Ihnen regelmäßig den letzten Nerv? Wo sie abliegen, wer sie gerade bearbeitet, was noch zu tun ist?

Dann verabschieden Sie sich jetzt vom Papierschunzel und mühsamen, manuellen Prozessen! Sparen Sie **Zeit, Geld und Ressourcen**, gewinnen Sie an Leistung und Sicherheit!

Wir organisieren Ihr Unternehmen mit unseren **intelligenten Softwarelösungen** – ob Vertrag, Rechnung, Archivierung oder HR Management.

Nicht kompliziert, sondern einfach easy. Alles aus einer Hand.

Von Ihren Experten aus Straubing.
www.henrichsen4easy.de

Martin Gubo
Geschäftsführer



Kunden
FEEDBACK



„Dank der digitalen, KI-gestützten Lösung zur Eingangsberechnungsverarbeitung von HENRICHSEN4easy konnten wir auch bei unseren internen Prozessen einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen.“

Markus Grubwinkler
Head of IT

über uns



Tochter der HENRICHSEN AG



langfristige Partnerschaften



persönlich für Sie da



Grüner Durchbruch



Die **My Herbal Spa GmbH** aus Zachenberg verfolgt ein ambitioniertes Ziel: Mit einem nachhaltigen Produkt wollen die beiden Gründer Deutschlands Badewannen erobern. Ihr Auftritt in der VOX-Sendung „Höhle der Löwen“ bringt jede Menge Rückenwind.

Eine gut durchdachte Idee mit Geschichte und Potenzial, dazu ein bodenständiger, selbstbewusster, sympathischer und professioneller Auftritt: Das gelungene Zusammenspiel dieser Faktoren hat Thomas Wiederer und Daniel Schreiner ihren „Wunschlöwen“ eingebracht. Großunternehmer Ralf Dümmel ließ sich von dem Gründerduo aus Niederbayern begeistern und stieg als Investor in das Start-up ein.

„Der Auftritt von Thomas und Daniel sowie ihre Idee, mit einer Badewanne zu uns in die Löwenhöhle zu fahren, waren einfach sensationell. Ich habe sofort gemerkt, dass sie für ihr Produkt brennen. Besonders die natürlichen Inhaltsstoffe der Kräuterbadekissen und der Beitrag, den My Herbal Spa zur Reduzierung von Abwasserverschmutzung leistet, haben mich überzeugt“, sagt Dümmel.



Investor Ralf Dümmel war der „Wunschlöwe“ der beiden Gründer. Er bot ihnen einen Deal an.

Kerngeschäft von My Herbal Spa sind Badezusätze auf Kräuterbasis. Das liegt einerseits nahe, weil die beiden Gründer viel Zeit in der Natur verbringen. Es gibt aber noch einen anderen Hintergrund, wie Thomas Wiederer in der Show berichtete. Demnach hatte er nach dem Tod seines Vaters auf dem hei-

niederbayrisch
bescheiden



mischen Dachboden einen USB-Stick mit der Aufschrift „Heusack“ gefunden. Dieser enthielt Dokumente zur Idee eines Heubades als Wellness-Anwendung. Gemeinsam mit seinem Freund Daniel Schreiner beschloss Wiederer, die Idee aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Rein natürliche Inhaltsstoffe

Seit der Aufzeichnung der Sendung im Februar dieses Jahres ist viel passiert. Schon eine Woche nach dem Deal fand ein ganztägiger Workshop mit Ralf Dümmel und seinem Team statt. Unter anderem stellte sich die Frage, inwiefern das Produkt optimiert werden kann. Inzwischen enthalten die „Teebeutel für die Badewanne“ neben der Hauptzutat, den Kräutermischungen, auch basische Salze mit Pflegewirkung und ätherische Öle für wohltuenden Duft. Was geblieben ist: Der kosmetische Badezusatz ist ein reines Naturprodukt. Das war den beiden Gründern ein Herzensanliegen, denn durch den Verzicht auf künstliche Zusätze leistet My Herbal Spa einen Beitrag zur Reduzierung von Abwasserverschmutzung.

Wichtig war dem Gründerduo außerdem, in Deutschland zu produzieren, um im Sinne der Nachhaltigkeit kurze Wege zu gewährleisten. Dieses Ziel konnten sie bei den Prototypen selbst nicht verwirklichen, weil sich aufgrund der geringen Stückzahl kein Hersteller gefunden hatte, der den Auftrag übernehmen wollte. Sie wichen deshalb vorübergehend nach China aus. Inzwischen werden die Kräuterbadekissen in Bayern hergestellt.

bundesweit erfolgreich

Weiteren Optimierungsbedarf sehen Thomas Wiederer und Daniel Schreiner bei den „Teebeuteln“ selbst. „Die sind aus Vlies. Hier möchten wir unbedingt auf ein kompostierbares Material umsteigen, um uns in Sachen Nachhaltigkeit noch weiter zu verbessern“, betont Wiederer. Das Problem ist allerdings nicht schnell und einfach zu lösen. Zum einen muss der „Teebeutel“ die strengen Anforderungen der Kosmetikzertifizierung erfüllen können. Darüber hinaus muss die Verpackung luft- und feuchtigkeitsdicht sein. „Die hautfreundlichen Vliesbeutel bringen zudem Vorteile mit sich, die derzeit keine andere Verpackung leisten kann.“ Der Mehrwert liegt insbesondere in der vielseitigen Anwendbarkeit als Badeschwamm, Badekissen, Nackenstütze oder Kräuterpad zum Auflegen. Die Gründer betonen, dass Nachhaltigkeit als Prozess zu verstehen sei. „My Herbal Spa versucht, unter den derzeitigen Voraussetzungen das bestmögliche Produkt zu realisieren“, stellt Daniel Schreiner heraus.

Erfolgreiche Markterschließung

Was hat sich nach der TV-Aufzeichnung noch getan? Der wohl wichtigste Meilenstein: Die natürlichen Badezusätze werden seit dem Ausstrahlungstermin Anfang Oktober in einigen Discountern, Supermärkten, Drogerien und im eigenen Online-Shop verkauft. Daneben konzentrieren sich die Gründer derzeit auf den Aufbau des B2B-Geschäfts. Für Unternehmen, insbesondere die Hotellerie, personalisieren sie die Kräu-

terbäder individuell, von der Verpackung bis zur Mischung. Die Produkte werden als Kunden- und Mitarbeitergeschenk, als Zusatzleistung auf den Hotelzimmern oder als Teil der Hotel-Kosmetiklinie verwendet. Grundsätzlich verfolgen Thomas Wiederer und Daniel Schreiner das Ziel, My Herbal Spa nachhaltig auf dem Markt zu etablieren. Nur so ist aus ihrer Sicht langfristiger Erfolg möglich. Die Chance, sich zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt ihrer Unternehmensentwicklung bei der „Höhle der Löwen“ präsentieren zu dürfen, erfüllt beide mit großer Dankbarkeit – ebenso wie die Unterstützung, die ihnen vonseiten der IHK Niederbayern geboten wurde. 2018 hatten sie das Vorgründungscoaching der IHK mit Manfred Högen genutzt. Darüber hinaus nahmen sie an der UnternehmerSchule der Hans-Lindner-Stiftung teil, zu deren Initiatoren die IHK Niederbayern gehört. „Wir haben zahlreiche Tipps rund um die Gründung, Infomaterial und viele wichtige Kontakte auch innerhalb der IHK bekommen. Man hat deutlich gespürt, dass sich alle Beteiligten wirklich mit unserer Idee und den spezifischen Anforderungen, die eine Gründung in diesem Bereich mit sich bringt, auseinandersetzen. Das war enorm hilfreich“, so Wiederer und Schreiner.

Daniel Schreiner (links) und Thomas Wiederer setzen bei ihrer Geschäftsidee auf ein nachhaltiges Produkt.



HOCH- UND TIEFBAU

NACHHALTIG BAUEN MIT BACHL

**SCHLÜSSELFERTIGER INDUSTRIE-,
GEWERBE- UND GESCHOSSWOHNUNGSBAU**

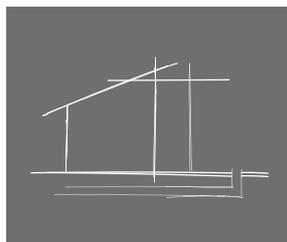
BACHL

Gemeinsam Werte schaffen.

**Karl Bachl Hoch- und Tiefbau
GmbH & Co. KG**

Deching 3 | 94133 Röhrnbach
Tel. +49 8582 18-2310 | gu@bachl.de

www.gu.bachl.de



„Klimaneutral“ als Werbung

Als „Greenwashing“ werden PR-Aktionen bezeichnet, die Produkte, Unternehmen oder politische Strategien in ein „grünes“ Licht stellen. Es soll so aussehen, als wäre etwas sehr umweltfreundlich. Aber was gilt eigentlich rechtlich für „Klimaneutralität“ in der Werbung?

Um die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, hat sich die EU in dem „Green Deal“ das Ziel gesetzt, die „Klimaneutralität“ zu erreichen. Viele Unternehmen möchten Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen und ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität leisten. Immer mehr Unternehmen werben mit den Schlagwörtern „klimaneutral“, „klimaneutrales Produkt“, „klimaneutrales Unternehmen“ oder „klimaneutrale Produktion“. Aber was bedeutet „klimaneutral“? Und wie darf mit „klimaneutral“ geworben werden? Genügt es, wenn man mit diesem pauschalen Schlagwort wirbt, oder muss man es näher aufklären?

Klimaneutralität soll bedeuten, dass das Klima durch eine Tätigkeit oder einen Prozess im Ergebnis nicht beeinflusst wird. Weltweit soll dies erreicht werden, indem Unternehmen regelmäßig durch drei Schritte zum Klimaschutz beitragen:

1. Messen und Bilanzieren der bestehenden Treibhausgasemissionen
2. Vermeiden und Vermindern der Treibhausgasemissionen
3. Ausgleich der unvermeidbaren Treibhausgasemissionen in der Regel durch Kauf von CO₂-Zertifikaten

Einigkeit besteht darüber, dass an erster Stelle die Vermeidung und Verminderung von Treibhausgasemissionen stehen muss. Nur wirklich unvermeidbare Emissionen sollen kompensiert werden. Klimaneutralität ist also erreicht, wenn die Emissionen bei null liegen oder wenn alle Restemissionen kompensiert sind.

Insbesondere Unternehmen, die große Anstrengungen unternehmen, um eigene Emissionen zu reduzieren, sehen die Gefahr, dass der Wettbewerb verzerrt wird, wenn alle mit demselben Schlagwort werben, obwohl ein ganz unterschiedlicher Aufwand dahintersteht. Der Kauf von CO₂-Zertifikaten ist in aller Regel deutlich günstiger als Eigenmaßnahmen. Zahlreiche Unternehmen haben sich daher bei der Wettbewerbszentrale darüber beschwert, dass der Begriff „klimaneutral“ ohne jegliche Aufklärung verwendet wird. Es bestehe daher die Gefahr, dass hohe Erwartungen geweckt werden, die das Unternehmen aber nicht erfüllt. Zudem würde der Anreiz verloren gehen, personellen, finanziellen und zeitlichen Aufwand in die Vermeidung von Emissionen zu stecken, wenn man unterschiedslos mit demselben Siegel werben darf und lediglich günstige CO₂-Zertifikate kauft. Im schlimmsten Fall würde das Vertrauen der Verbraucher verloren gehen. Die Wettbewerbszentrale ist der Auffassung,

dass das Wettbewerbsrecht auch bei der Werbung mit „klimaneutral“ transparente Angaben verlangt und hat daher das Thema aufgegriffen.

Aus wettbewerbsrechtlicher Sicht ist eine Werbung mit „klimaneutral“ zulässig, wenn sie

1. keinen falschen Eindruck erweckt (keine Irreführung) und
2. keine wesentliche Information vorenthalten wird, die der Verbraucher für seine informierte Entscheidung benötigt (Transparenz).

Entscheidend kommt es darauf an, was der Verbraucher in der konkreten Werbung unter klimaneutral versteht und welche Informationen hierzu wesentlich und damit anzugeben sind.

Die Rechtsprechung geht von strengen Anforderungen und weitgehenden Aufklärungspflichten bei der Werbung mit Klimaneutralität aus. Dies begründet sie damit, dass dieser Begriff – wie alle umweltbezogenen Werbeaussagen – eine starke emotionale Werbe- und Anziehungskraft hat, der Verbraucher aber meist nur ein geringes Wissen über die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge hat. In mehreren Entscheidungen wird betont, dass es für den Verbraucher wesentlich ist, auf welche Weise die Klimaneutralität erreicht wird. Kauft man überwiegend Zertifikate oder setzt man sich wirklich aktiv für die Vermeidung der eigenen Emissionen ein – und mit welchem Erfolg?

Wenn man pauschal mit „klimaneutral“ wirbt, erwartet der Verbraucher, dass sämtliche Emissionen im gesamten Produktlebensweg von der Wiege bis zur Bahre – jedenfalls durch einen Ausgleich – bei null liegen. Sofern nicht sämtliche Emissionen im Produktlebensweg von den Rohstoffen bis zur Entsorgung berücksichtigt werden, gehen die Gerichte von einer irreführenden Werbung aus. Werden also nicht sämtliche Emissionen bei der Berechnung der Klimaneutralität berücksichtigt, muss hierauf klar und deutlich hingewiesen werden, damit der Verbraucher nicht in die Irre geführt wird.

Die Wettbewerbszentrale führt gerade mehrere Gerichtsverfahren hierzu. Eines dieser Verfahren ist gerade beim BGH anhängig. In diesem geht es um die Angaben „klimaneutral produziert“ und „klimaneutrales Produkt“. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat die Auffassung vertreten, dass die Angabe der URL zu einer weiterführenden Internetseite schon als Aufklärung genügt. Die Wettbewerbszentrale sieht das anders: Das UWG regelt, dass die wesentlichen Informationen in der Werbung selbst erscheinen müssen, wenn dort genügend Platz vorhanden ist. Diese Musterverfahren sollen zu mehr Rechtssicherheit für werbende Unternehmen führen. Gleichzeitig bereitet die EU eine deutliche Verschärfung der Anforderungen an die Werbung mit

Umweltaussagen vor. Mit zukunftsbezogenen Umweltaussagen wie „klimaneutral bis 2030“ soll man nur noch werben dürfen, wenn man „klare, objektive und überprüfbare Verpflichtungen und Ziele“ und ein „unabhängiges Überwachungssystem“ hat. Auch die Anforderungen an „allgemeine Umweltaussagen“ werden verschärft. Aussagen zu einer reduzierten, neutralen oder positiven Auswirkung auf die Umwelt in Bezug auf Treibhausgasemissionen sollen sogar ganz verboten werden. Damit wäre die Werbung mit „klimaneutral“ oder „klimapositiv“ per se verboten, wenn sie auf Kompensation von Treibhausgasen beruht. Aussagen zur Klimaneutralität seien für die Verbraucher in hohem Maße irreführend, da eine Klimaneutralität aus wissenschaftlicher Sicht unmöglich zu erreichen sei, so der Entwurf. Sie würden häufig mit der Beteiligung des Unternehmens an Projekten zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen gerechtfertigt, die derzeit nicht reguliert und über die die Verbraucher nicht ausreichend informiert seien. Darüber hinaus hätten die Verbraucher keine Möglichkeit zu überprüfen, ob die Projekte wirklich solide und zuverlässig sind.

Zudem liegt der Entwurf der Green Claims Richtlinie vor. Diese wird zu einem Paradigmenwechsel führen: Alle ausdrücklichen Umweltaussagen müssen dann von einer unabhängigen Prüfstelle zertifiziert werden. Erst danach wird man mit der entsprechenden Aussage werben dürfen, ansonsten droht auch ein Bußgeld. Die Zertifizierung wird zu hohen Kosten für die Unternehmen führen. Kleine Fortschritte werden nicht mehr kommuniziert werden, weil sich der Aufwand der Zertifizierung nicht lohnt. Der Verbraucher erhält dann weniger Informationen.

Bis diese beiden Richtlinien umgesetzt werden, gilt weiterhin: Wer sich für Klimaschutz einsetzt, soll und darf auch damit werben. Das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb setzt aber voraus, dass man genau erklärt, was man erreicht hat und nicht nur pauschale Schlagworte verwendet. Insbesondere bei der Werbung mit umweltbezogenen Werbeaussagen ist besondere Vorsicht geboten. Sinnvoll ist in jedem Fall die vorherige rechtliche Überprüfung der Werbung durch einen spezialisierten Rechtsanwalt oder die Wettbewerbszentrale. Nicht zuletzt aufgrund der laufenden Gerichtsverfahren hat die Wettbewerbszentrale eine besondere Expertise in diesem Bereich, die von ihren Mitgliedern im Rahmen von Beratungsanfragen in Anspruch genommen wird.

Dr. Tudor Vlah, LL.M.
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Wettbewerbszentrale Heidelberg

A vertical photograph of a forest path. The left side of the path is filled with trees in vibrant autumn colors (yellows, oranges, and reds), with sunlight filtering through the leaves, creating a bright, warm atmosphere. The right side of the path is filled with trees in a deep blue color, creating a cool, misty atmosphere. The path itself is covered in fallen leaves and leads into the distance.

Frostige Zeiten

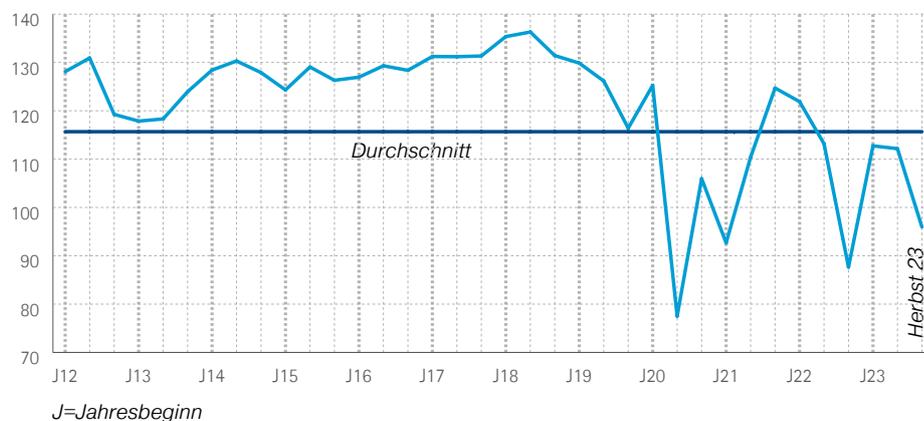
in der Wirtschaft

Die Konjunkturumfrage der IHK Niederbayern unter den regionalen Unternehmen bringt aktuell wenig positive Erkenntnisse: Die wirtschaftliche Lage ist schwach und die Erwartungen sind auf Talfahrt

Die niederbayerische Wirtschaft verlor im Herbst an Kraft. Nachdem in der ersten Jahreshälfte noch von einer Seitwärtsbewegung auf schwachem Niveau die Rede war, fielen bei den Betrieben zuletzt sowohl die Beurteilungen der aktuellen Wirtschaftslage wie auch die Aussichten auf die Zukunft merklich ab. Die Konjunkturumfrage der IHK Niederbayern, für die regionale Betriebe aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus befragt werden, stützt diesen Befund mit unmissverständlichen Zahlen, wie IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner erläutert: „Der IHK-Konjunkturklimaindikator, für den derzeitige Geschäftslage sowie Erwartungen für die Zukunft miteinander verrechnet werden, sank im Vergleich zur Vorumfrage um 16 Punkte und damit auf ein Niveau deutlich unter seinem langjährigen Durchschnitt. Ein goldener Herbst mochte sich in der Wirtschaft nicht einstellen, im Gegenteil: Die aktuelle Lage ist nicht gut und die Aussichten sind noch schlechter, und das über die ganze Breite der Wirtschaft in Niederbayern.“

Als Alarmsignal wertet Schreiner, dass die Bewertung der Geschäftslage zum zweiten Mal in Folge gesunken ist. Zwar beurteilten immerhin noch vier von zehn Betrieben die Geschäftslage als gut, 43 Prozent vergaben aber nur die Note „befriedigend“ und 17 Prozent sprachen von einer durchweg schlechten Geschäftssituation. „Die Herausforderungen und Problemlagen, die die Wirtschaft schon länger beschäftigen, gehen mittlerweile an die Substanz der Betriebe. Hier zeigen sich Effekte, die die Unternehmen nicht noch beliebig lange abfedern können“, verdeutlicht der IHK-Hauptgeschäftsführer. Fehlendes Personal sowie starke Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Waren blieben auch im Herbst die größten Hemmnisse für die aktuellen Geschäfte. Zusätzlich haben die anhaltend hohe Inflation, Zinsanstiege, schwache Weltmärkte sowie ganz allgemein verbreitete Konjunktursorgen die Nachfrage in vielen Bereichen einbrechen lassen. Das wirkte sich nahezu

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR (Geometrisches Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen)



überall aus, besonders betroffen war aber der niederbayerische Handel. Lediglich der Tourismus konnte als einzige Branche eine Verbesserung der Geschäftslage im Vergleich zur Vorumfrage vermelden.

Waren die Lagebeurteilungen bereits kritisch, so gehen die Zukunftserwartungen nun gänzlich auf Talfahrt: Nur noch sieben Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einer Verbesserung ihres Geschäfts in der nahen Zukunft, jeder Dritte geht hingegen von einer weiteren Verschlechterung aus. Die bekannten Risikofaktoren bleiben hoch oder haben aus Sicht der Unternehmen in den vergangenen Monaten sogar noch einmal an Bedeutung zugelegt, allen voran der Arbeits- und Fachkräftemangel, aber ebenso die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowie die Arbeitskosten. Gleichzeitig erreichte die Unzufriedenheit mit den politischen Rahmenbedingungen in der niederbayerischen Wirtschaft ein Allzeithoch von 55 Prozent. „Angesichts solcher Aussichten ziehen die Unternehmen ihre Konsequenzen, das zeigt die Umfrage schonungslos auf: Die Pläne für Investitionen oder Beschäftigung werden zusammengestrichen und die Zeichen stehen auf Abbau oder Verlagerung ins Ausland. Das ist kein kommendes Schreckensszenario, sondern aktuelle Realität in den Betrieben“, bilanziert Schreiner die Umfrageergebnisse.

In der Einordnung der Umfrageergebnisse durch IHK-Präsident Leebmann las-

sen sich Anzeichen von Resignation nicht ganz verbergen: „Die Forderungen der Wirtschaft liegen längst auf dem Tisch und werden von der IHK wiederholt an die politischen Entscheider herangetragen – wo wir auf großes Verständnis treffen, aber wenig konkrete Maßnahmen erleben. Unser Wirtschaftsstandort ist ins Hintertreffen geraten, deswegen kann man es nur wiederholen: Die Unternehmen brauchen entschiedener und effektivere Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel, von der Stärkung der beruflichen Bildung bis zur Fachkräftezuwanderung, sie brauchen international wettbewerbsfähige Energiepreise, ein Lösen der Bürokratiefesseln, geringere Steuerbelastungen und insgesamt ein investitionsfreundliches Klima. Vor allem aber vermisst die Wirtschaft einen klaren politischen Kurs sowie verlässliche Entscheidungen, um den vielen Krisen und Problemen gezielt und aus eigener Kraft begegnen zu können.“

In den Konjunkturbericht der IHK Niederbayern fließen die Einschätzungen von 386 regionalen Betrieben zu Wirtschaftslage und -erwartungen ein. Die befragten Unternehmen sind eine repräsentative Auswahl aus den rund 90.000 Mitgliedsbetrieben und kommen aus allen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößen. Der detaillierte Konjunkturbericht ist aufbereitet auf der IHK-Website verfügbar unter www.ihk-niederbayern.de/konjunktur



Für unsere Wirtschaft

Nach der IHK-Wahl haben sich auch die Gremien Passau, Landshut, Freyung-Grafenau, Dingolfing-Landau, Deggendorf und Regen zu ihren konstituierenden Sitzungen getroffen. Ziele wurden festgelegt und die jeweiligen Mitglieder für die kommende IHK-Vollversammlung bestimmt.

Bei den letzten konstituierenden Gremiumssitzungen im IHK-Bereich wurden in Landshut, Deggendorf und Regen die Vorsitzenden in ihren Ämtern bestätigt. In Dingolfing-Landau übernahm Max Georg Arco auf Valley den Vorsitz von Claus Girnghuber, der nicht mehr zur Wahl angetreten war. In Passau wurde Thomas Leebmann zum Vorsitzenden gewählt und in Freyung-

Grafenau steht nun Jürgen Greipl an der Spitze, da Elisabeth Hintermann nicht mehr antrat. Die IHK-Geschäftsführung mit Alexander Schreiner, Klaus Jaschke und Thomas Graupe gratulierte jeweils und nahm aktuelle Themen mit. Jedes Gremium berief außerdem Mitglieder für die kommende Vollversammlung, das „Parlament der niederbayerischen Wirtschaft“.

Der Bericht zur konstituierenden Vollversammlung am 30. November folgt in der nächsten Ausgabe.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ihk-niederbayern.de/gremien



Das Gremium Passau mit dem Vorsitzenden Thomas Leebmann (vorn, 4. von links) und Stellvertreter Rudolf Simmeth (vorn, 3. von links) sowie Regionalbetreuer Thomas Breinfalk (letzte Reihe, 4. von links).



Elisabeth Hintermann (3. von links) übergab für Freyung-Grafenau das Amt an den neu gewählten Gremiumsvorsitzenden Jürgen Greipl (4. von links). Johannes Huber (5. von links) und Norbert Peter (2. von links) sind die Stellvertreter. Als Regionalbetreuer steht Daniel Rother (2. von rechts) den Unternehmern zur Seite.



Das Gremium Dingolfing-Landau mit seinem neuen Vorsitzenden Max Georg Arco auf Valley (vorn, 3. von links), daneben (links) als ein Stellvertreter Andreas Moßandl und IHK-Regionalbetreuerin Alexandra Kohlhäufel.



Das Gremium Regen mit dem Vorsitzenden Franz Xaver Birnbeck (vorn, 2. von links). Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter Florian Bielmeier und Professor Andreas Buske (links und rechts daneben). Als Regionalbetreuer fungiert Christian Wimmer (hintere Reihe, rechts).



Das Gremium Landshut mit dem wiedergewählten Vorsitzenden Hans Graf (3. von rechts) und den beiden stv. Vorsitzenden Dr. Lothar Enders (rechts) und Claudia Urzinger-Woon (2. von rechts) sowie Regionalbetreuer Marc-André Alram (5. Reihe, rechts).



Das Gremium Deggendorf mit dem Vorsitzenden Toni Fink (rechts). Einer seiner Stellvertreter ist Peter Radsbeck (5. von links). Martina Löffelmann (vorn, 2. von rechts) ist die Regionalbetreuerin im Bezirk Deggendorf.

Dräxlmaier gewinnt den Cross Border Award 2023

Die **Dräxlmaier Group** mit Hauptsitz in Vilsbiburg ist der diesjährige niederbayerische Preisträger des Cross Border Award, einer Auszeichnung für grenzüberschreitendes Engagement.

Die gemeinsame Auszeichnung der IHK Niederbayern mit den Wirtschaftskammern in Oberösterreich und Südböhmen wird an Unternehmen und Einrichtungen vergeben, die in der Dreiländerregion erfolgreich grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Der Cross Border Award wird seit dem Jahr 2003 verliehen. Er soll als Auszeichnung das Zusammenwachsen von Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum fördern. Die Auszeichnung ist auch gedacht als Motivation für weitere Unternehmen, grenzüberschreitend Beziehungen aufzubauen und Kooperationen einzugehen.

Dräxlmaier erhält den Preis für ein ebenso langjähriges wie nachhaltiges geschäftliches Engagement im benachbarten Oberösterreich, sichtbar durch den Aufbau einer eigenständigen Tochtergesellschaft in Braunau am Inn. „Für eines der ersten Auslandswerke von Dräxlmaier hatte Fritz Dräxlmaier Senior am 12. September 1978 die Gründungsurkunde für den Standort Braunau unterzeichnet. Seit dem Pro-



IHK-Vizepräsident Hans Graf (links) überreichte den Pokal für den Cross Border Award 2023 an Roland Polte von Dräxlmaier.

duktionsstart mit 40 Beschäftigten wurde kontinuierlich investiert, 2011 ist Braunau im Konzern zu einem vollstufigen Dräxlmaier-Werk mit eigener Lehrwerkstatt aufgestiegen“, berichtete IHK-Vizepräsident Hans Graf in seiner Laudatio bei der Preisverleihung. Die Überreichung des Glaspokals fand im Rahmen einer Veranstaltung

im „Campus“ der Firma Loxone in Kollerschlag statt.

Die Dräxlmaier Group wurde 1958 als Familienunternehmen gegründet und ist heute ein innovativer System- und Entwicklungspartner der internationalen Automobilindustrie. Mit über 74.000 Mitarbeitern entwickelt, fertigt und vertreibt die Gruppe Bordnetzsysteme, Fahrzeuginterieur, Batteriesysteme sowie zentrale Elektronikkomponenten für den automobilen Premiummarkt, wie Graf weiter erläuterte. Er gratulierte vor Ort stellvertretend Dräxlmaier-Personalchef (Chief Human Resources Officer) Roland Polte zu der Auszeichnung für das Unternehmen. Bei der Feierstunde in Kollerschlag wurden neben Dräxlmaier auch grenzüberschreitend tätige Unternehmen aus Oberösterreich und Südböhmen geehrt. Preisträger auf österreichischer Seite sind Loxone Electronics aus Kollerschlag und Leitner Leinen aus Ulrichsberg, auf tschechischer Seite erhielt die Firma Jihostroj aus Velešín den Cross Border Award.

4. Niederbayerische Wirtschaftsgespräche

Altbekannte wie neue Herausforderungen stellen unsere Wirtschaft vor große Belastungen. Risiken nehmen zu, die Aussichten sind ungewiss. In dieser unübersichtlichen Lage ist eine kompetente und weitsichtige Analyse gefragt.

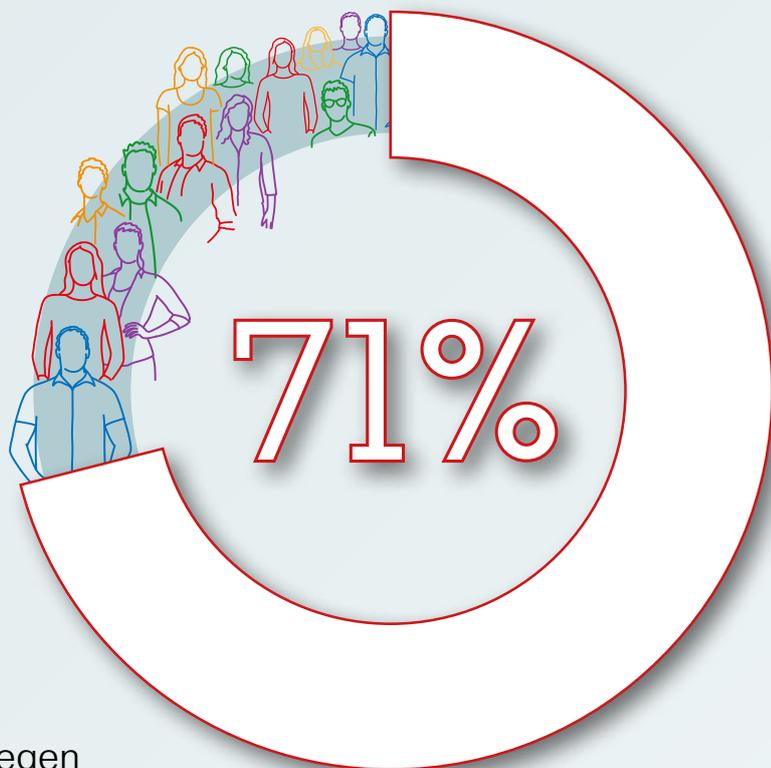
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts

ist wiederum Redner der Niederbayerischen Wirtschaftsgespräche. Er wird Lage und Perspektive der Wirtschaft für 2024 darlegen.

Mittwoch, 24. Januar 2024, 17:30 Uhr
Stadthalle Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis **15. 01. 2024** online möglich unter www.ihk-niederbayern.de/wirtschaftsgespraech

Neues Allzeithoch erreicht



Trotz einer allgemein schwachen wirtschaftlichen Entwicklung verschärft sich der Arbeitskräftemangel in der niederbayerischen Wirtschaft – das belegen die aktuellen Zahlen des IHK-Fachkräfteberichts 2023.

Alamierende 71 Prozent der niederbayerischen Betriebe können ihre offenen Stellen nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden – ein neues Allzeithoch. Vor einem Jahr lag dieser Wert noch neun Prozentpunkte niedriger, 2019 sogar bei 52 Prozent. Der Mangel zieht sich durch Unternehmen aller Größen und Branchen, am stärksten betroffen sind aber die niederbayerischen Industrieunternehmen. Gut drei Viertel von ihnen finden kein passendes Personal. Es folgen Dienstleistungsunternehmen mit einem Anteil von 67 Prozent, aber auch mehr als jeder zweite Händler oder Tourismusbetrieb meldet offene Stellen.

In über der Hälfte der Betriebe mit offenen Stellen fehlen der IHK-Umfrage zufolge Mitarbeiter mit einem beruflichen Fortbildungsabschluss wie Meister oder Fachwirt. 58 Prozent sind weiterhin auf der Suche nach Auszubildenden. Vergleichsweise gering ist hingegen der Bedarf an neuen Mitarbeitern mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, diese werden in etwa einem Drittel der Betriebe gebraucht.

Keine Entwarnung in Sicht

Mit Blick auf die Zukunft wird sich die Problematik weiter verschärfen: Bis zum Jahr 2035 gehen in Bayern rund 1,5 Millio-

nen mehr Arbeitskräfte in den Ruhestand, als Schulabgänger nachkommen. In Reaktion darauf investieren die meisten Unternehmen laut Umfrage in ihre Arbeitgeberattraktivität und wollen die eigene Ausbildung weiter stärken. Am dritthäufigsten nennen sie eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Speziell in der Industrie erwägt jeder zweite Betrieb Investitionen in technische Lösungen wie Digitalisierung und Automatisierung, um die fehlenden Fachkräfte auszugleichen. Im Tourismus spielt mit 83 Prozent die Einstellung von Fachkräften aus dem Ausland eine große Rolle.

Viele Bausteine gegen den Mangel

Bei der Fachkräftezuwanderung machen es allerdings komplexe rechtliche Vorgaben, bürokratische Hürden und langwierige Verfahren der Wirtschaft bisher sehr schwer, Kräfte aus dem Ausland an den Standort zu bringen. Die beschlossenen Änderungen beim Fachkräfteeinwanderungsgesetz bringen ab März zwar erste Verbesserungen, in der Umsetzung muss sich aber noch beweisen, ob die neuen Regeln unbürokratisch und für die Betriebe praktisch nutzbar sind. Gleichzeitig kann Zuwanderung nur ein Baustein von vielen im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel sein. Ebenso wichtig ist das Ausschöp-

fen inländischer Potenziale, etwa mit Blick auf die unterdurchschnittliche Vollzeitbeschäftigung von Frauen. Lediglich 48 Prozent der Frauen, aber 91 Prozent der Männer in Niederbayern arbeiten in Vollzeit. Eine längere Beschäftigung älterer Mitarbeiter oder die „stille Reserve“ unter den Arbeitslosen muss ebenfalls stärker in den Fokus rücken. Wichtig ist zudem ein effektiver Bürokratieabbau, um Unternehmer wie Mitarbeiter im Arbeitsalltag zu entlasten. Vor allem aber muss die berufliche Bildung gestärkt werden und die gesellschaftliche Anerkennung erhalten, die ihr zukommt.

Die IHK Niederbayern selbst ist daher sehr aktiv in der Berufsorientierung, um das Wissen über die berufliche Bildung zu verbessern, zum Beispiel mit jungen „AusbildungsScouts“, die in den Schulklassen von ihrer eigenen Ausbildung berichten, mit Auftritten bei Elternabenden oder durch Lehrerfortbildungen. Direkt an die Unternehmen wenden sich unter anderem die Bildungs- und Fachkräfteberater der IHK, die gemeinsam mit Unternehmern und Personalverantwortlichen passgenaue Konzepte zu Recruiting, Mitarbeiterbindung oder Personalentwicklung erarbeiten und dabei das Fortbildungsprogramm der Akademie sowie die Foren und Netzwerke der IHK zum Thema aufgreifen.

Netzwerken und Gutes tun

Die Wirtschaftsjuvenen Rottal-Inn konnten bei ihrem 40-jährigen Bestehen einen Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werfen. Georg Kofler, Gründer des TV-Senders Pro 7, trat als Gastredner auf.



Moderator Stefan Wählt (links) im Gespräch mit Medien-Unternehmer Dr. Georg Kofler.

Die Wirtschaftsjuvenen Rottal-Inn kamen im Lokschuppen in Simbach zusammen. 1. Vorstand Markus Baumgartner blickte zurück ins Gründungsjahr 1983 und die zahlreichen Veranstaltungen und

Aktionen, die in dieser Zeit stattgefunden haben. Als Ehrengast und Gastredner beeindruckte Pro7-Gründer Dr. Georg Kofler mit seinem inspirierenden Vortrag über „Unternehmertum heute“. Er berichtete in

einem unterhaltsamen Gespräch mit Moderator Stefan Wählt von seinem außergewöhnlichen Lebensweg und betonte die Verantwortung von Unternehmern für die Gesellschaft und die Demokratie.

Live-Musik, ein unterhaltsames Torwandschießen und eine attraktive Tombola, deren Erlös einem guten Zweck zugutekam, bildeten das Rahmenprogramm. Insgesamt konnten 500 Euro für die Kinderkrebshilfe Rottal-Inn e.V. gesammelt werden. Das eigentliche Highlight des Abends war aber der Raum für Gespräche und der Austausch zwischen den Gästen und Ehrengästen wie stv. Landrätin Edeltraud Plattner, IHK-Vizepräsident und Gründungsmitglied der WJ Rottal-Inn, Peter Glas, Simbachs stv. Bürgermeister Bernhard Großwieser, stv. Vorstandssprecherin der WJ Bayern Carolin Hochmuth sowie Regionalsprecherin der WJ Niederbayern Jessica Huber. Die Wirtschaftsjuvenen Rottal-Inn freuen sich auf weitere spannende Jahre, die von Innovation und Wachstum geprägt sein werden.



Bei der Jubiläumsfeier (von links): Sebastian Hofmann, Alexander Schröder, Carolin Hochmuth, Markus Baumgartner, Jessica Huber, Tobias Reidinger, Bürgermeister Bernhard Großwieser und IHK-Vizepräsident Peter Glas.



**SCHLÜSSELFERTIGER
GEWERBEBAU**

#professionell #kompetent #erfahren



www.laumer.de

Hacker müssen draußen bleiben!

Windows Server 2022

Kein Platz für Sicherheitslücken und Cyber-Angriffe

Nach dem **Support-Ende für Windows Server 2012/R2** diesen Jahres am **10. Oktober** entstehen täglich neue Sicherheitslücken – und Hacker nutzen das gnadenlos aus. Der Wechsel zu Windows Server 2022 schließt diese Einfallstore durch regelmäßige Updates und umfassende Security-Features. Riskieren Sie nicht die Integrität Ihrer IT und schützen Sie sich vor den gravierenden Konsequenzen eines erfolgreichen Cyber-Angriffs. Sichern Sie sich noch heute Ihre **Lizenz für Windows Server 2022** – und genießen Sie den Schutz eines modernen Server-Betriebssystems.



ACHTUNG

Jetzt absichern:

thomas-krenn.com/ws-2022

+49 (0) 8551.9150-300



Microsoft
Windows Server
2022 Essentials

Microsoft
Windows Server
2022 Standard

Microsoft
Windows Server
2022 Datacenter

THOMAS
KRENN®



Der Weg zum Wandel führt durchs Gehirn

Das Veränderungstempo in den Unternehmen nimmt seit Jahren zu. Das bedeutet immer mehr Anpassungsdruck. Doch wie viel „Change“ halten Menschen eigentlich aus? Und woran erkennt eine Führungskraft, dass Veränderungen die Mitarbeiter überfordern? In der aktuellen Ausgabe der **IHK-Vortragsreihe „Forum Personal“** zeigte Bestseller-Autor Professor Axel Koch sein Modell der Veränderungsbalance, das dabei hilft, Mitarbeiter bei einer zeitlich ambitionierten Transformation zu motivieren und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Viele Führungskräfte kennen das: Das operative Geschäft fordert sie stark und die Zeit ist knapp. Sie erwarten von ihren Mitarbeitern, dass diese notwendigen Veränderungen im Unternehmen sofort, engagiert und verständnisvoll mittragen und bereitwillig neue Anforderungen erfüllen. Oft funktioniert das auch auf den ersten Blick. Doch Vorsicht! Viele Mitarbeiter leiden still vor sich hin. Sie schweigen und beißen die Zähne zusammen. Sie glauben, funktionieren zu müssen und haben Angst, Schwäche zu zeigen. Sie wollen nicht als „Querulant“, „Jammerlappen“ oder auch „Change-Bremse“ dastehen. Das fatale Ende des Change-Prozesses droht. Professor Axel Koch warnte die etwa 180 Personal- und Ausbildungsverantwortlichen sowie Betriebsleiter des Online-Vortrags im „Forum Personal“ davor, falsche Hoffnungen zu haben, zeigte aber, dass Wandel – richtig angepackt – sehr wohl gelingen kann.

Das Gehirn muss trainiert werden

Die Idee, „man muss nur wollen und diszipliniert sein“, sei ein Trugschluss. Veränderungen im Verhalten erforderten massive Veränderungen im Gehirn. Personalchefs sollte klar sein, dass im Betrieb lauter „Einzelgehirne“ am Werk seien, jedes anders ausgestattet mit Fähigkeiten, aber auch Schwächen und Ängsten. Jede Verhaltensänderung bedürfe Zeit und Übung. „Die Datenautobahn im Kopf läuft nach Gewohnheiten. Wollen Sie neues Verhalten, dann ist eine neue Autobahn nötig“, sagte Koch.

Selbst bei trivialsten Dingen – er bat die Teilnehmer, nur einmal die Arme andersherum zu verschränken – täte sich das Gehirn schwer, Neues umzusetzen. Bei komplexen Prozessen gelängen Veränderungen daher noch viel schwerer. Koch verwies auf mehrere Faktoren zur Verhaltensänderung. Statt „wir machen jetzt ...“ sollten Unternehmen Mitarbeitern besser die Frage stellen, „Was können wir machen?“, um sie mitzunehmen. Erst das echte Auseinandersetzen mit neuen Ab-



Professor Axel Koch (rechts) reist mit Plastik-Gehirn im Gepäck, um auch selbst nicht in die Rückfall-Falle zu tappen. Karl Heinz Friedrich, IHK-Bereichsleiter Berufliche Bildung, begrüßte den Diplom-Psychologen beim Forum Personal.

läufen Sorge für Zustimmung und die Bereitschaft, mitzumachen. Unerlässlich für Wandlungsprozesse sei neben dieser Zielklarheit auch die Motivation und Entschlossenheit aller. Aus der Erfahrung des promovierten Diplom-Psychologen reiche es danach aber nicht, guten Mutes zu sein und auf Realisierung zu hoffen. Die Steuerungselemente seien in dieser Phase noch längst nicht umgestellt. Transferstärke sei nun gefordert. Dazu braucht es die tägliche Unterstützung aus dem Umfeld: Menschen, die ermutigen und Chefs, die ihre Mitarbeiter bei diesem Prozess aufmerksam begleiten.

Die Haltung „da muss man halt durch“ sei zum Scheitern verurteilt. „Kleine Schritte gehen im Bewusstsein um die Verschiedenartigkeit der Mitarbeiter, Rückschläge hinnehmen – das sind die normalen Begleiterscheinungen von Change-Prozessen“, sagte Koch. Sein Modell der Veränderungsbalance stellt die Zusam-



menhänge zwischen den beiden Einflussfaktoren Veränderungstempo und Veränderungsausmaß dar und zeigt auf, unter welchen Bedingungen Change psychisch und körperlich krank macht. Das Veränderungstempo beschreibt die Häufigkeit von Veränderungen, die ein Mitarbeiter erlebt. Das Veränderungsausmaß gibt an, wie grundlegend jemand aufgrund neuer Tätigkeiten und Anforderungen umdenken oder sein Verhalten verändern muss. Jeder Mensch hat dabei eine individuelle Grenze, an der das Veränderungstempo beziehungsweise das -ausmaß oder beides zusammen in einen kritischen Bereich abdriftet. Dem Mitarbeiter steht dann gefühlt das Wasser bis zum Hals. Das Modell der Veränderungsbalance kann Führungskräften helfen, die Situation ihrer Mitarbeiter besser einzuschätzen und Veränderungsprozesse an die Gegebenheiten anzupassen.

Die Rückfall-Falle droht

Dem „Rückfallmanagement“ wies der Referent besonders große Bedeutung zu. Die Kernidee ist, frühzeitig die Situationen zu erkennen, die anzeigen, dass man wieder in alte Muster verfallen wird. Koch zeigte aufgrund seiner Forschung, dass das passiert, weil Mitarbeiter „keine Zeit für Neues und Übung“ empfinden, den Rückfall in alte Muster nicht gut managen können und zugleich die Chefs nichts merken und denken, „der Mitarbeiter wird es schon machen“. Diese 3er-Konstellation nennt er „Bermudadreieck der Wirkungslosigkeit“ – sprich es ist keine Veränderung zu erwarten. Den Personalverantwortlichen riet der Autor des Bestsellers „Change mich am Arsch“ daher zur Selbstbeobachtung und zu feinen Antennen. Wie bei der Chips-tüte beim Fernsehen sollten sich Chefs vorab Gedanken machen nach dem Motto: „Was mache ich, wenn ...?“ Das Fazit von Professor Koch: „Menschen vertragen Change-Prozesse unterschiedlich gut. Zu hohe Erwartungen können fatale Auswirkungen haben. Sehen Sie Veränderung als eine Leiter und keine Tür. Und: Der Weg zum Wandel führt durch das Gehirn.“

Bildung auch für Ausbilder

Als ausbildende Unternehmen leisten Betriebe wertvolle Arbeit. Die IHK Ausbilderakademie Bayern unterstützt dabei und zertifiziert die Fähigkeiten und Kompetenzen der Ausbilderinnen und Ausbilder. So wird deren Arbeit noch besser.



Die Ausbilderakademie verleiht Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze. Es gibt auch ein personenbezogenes Siegel.

Weiterbildungen gelten im Allgemeinen als Erweiterung des eigenen Wissenshorizontes – egal ob fachlich oder persönlich, eine lebenslange Aufgabe. Ausbilder sind hier besonders aktiv, meist engagieren sie sich generell stärker und stehen im Unternehmen den Auszubildenden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Doch wie kann diese Berufsgruppe dieses Engagement sichtbar machen? Genau an dieser Stelle kommt die IHK Ausbilderakademie Bayern ins Spiel. „Das Gemeinschaftsprojekt aller bayerischen Industrie- und Handelskammern ist die Audit- und Zertifizierungsstelle für die kostenlose Weiterbildung betrieblicher Ausbilder“, sagt Mathias Berger aus dem Ausbildungsbe-

reich der IHK Niederbayern. Konkret können ausbildende Ausbilder Weiterbildungen der letzten fünf Jahre in drei Qualifizierungsfeldern gruppieren und nach einem Bildungspunktesystem diese selbst online in der sogenannten Ausbilderdatenbank zuordnen. Eine ehrenamtliche Jury, die vor Ort in jeder IHK angesiedelt ist, sichtet und prüft die Weiterbildungsnachweise und vergibt nach positivem Ergebnis das Zertifikat.

In Passau trafen sich zuletzt die IHK-Juroren Christine Nußbaumer, Elke Heimgartner, Friedrich Klein und Patrick Harrer zum Austausch. „Ausbilder sind für die Fachkräfte und Führungskräfte von morgen verantwortlich und haben hier die Möglichkeit mitzusteuern“, sagt Patrick



Die IHK-Juroren Patrick Harrer, Elke Heimgartner, Christine Nußbaumer und Friedrich Klein tauschten sich mit Mathias Berger von der IHK-Ausbildung aus (von links).

Harrer, Jury-Mitglied und seit elf Jahren Ausbildungsleiter bei der Sparkasse Passau. „Wir können die Qualität der Ausbildung fördern und beim Austausch in unserem Netzwerk auch branchenübergreifend von den anderen profitieren“, bestätigt Christine Nußbaumer von der Lindner Group KG.

Neben dem Zertifikat vergibt die Ausbilderakademie auch ein Siegel – personenbezogen. Damit dokumentiert der

Ausbilder beispielsweise bei Messeauftritten oder auch in Ausbildungsflyern die Leistung, die über den AdA-Ausbilderschein hinausgehen. Ein echter Mehrwert auch im Ausbildungsmarketing für die Betriebe. Zertifizierte Ausbilder können darüber hinaus auch auf einer „Ausbilderlandkarte“ der IHKs erscheinen.

Mit der Anmeldung und Teilnahme am dreistufigen Zertifizierungsprogramm wird man Teil des Netzwerkes rund um Ausbilder und Ausbildung. Ausbildertage, Ausbilderforum mit Experten oder auch spezielle, auf die Bedürfnisse von Ausbildern zugeschnittene Veranstaltungen runden dem Mehrwert und den Nutzen ab. „Es lohnt sich also, Teil des Ausbildernetzwerkes zu werden“, ist sich Friedrich Klein sicher.

Für den gesamten Prozess der Auditierung und Zertifizierung übernehmen die bayerischen Industrie- und Handelskammern die Kosten. Alle Informationen unter <https://ausbilden.bihk.de/index.html>

IHK-ANSPRECHPARTNER

Mathias Berger
Telefon: 0851 507-214
mathias.berger@passau.ihk.de

Ihre IHK vor Ort in Passau

Direkt und kompetent: Die Leistungen der IHK

» Wir arbeiten immer zu zweit am Empfang der IHK-Zentrale in Passau und sind der erste Kontakt für die Besucher – von Azubis über Prüfer bis hin zu unseren Ehrenamtsträgern. Wir helfen, wenn es um Zuständigkeiten im Haus geht, wenn Nachfragen zu Veranstaltungen der IHK oder IHK-Akademie kommen oder wenn jemand Besonderes benötigt wie Auskünfte zu Ansprechpartnern. Viele Infos laufen bei uns zusammen. Außerdem betreuen wir die Telefonzentrale mit bis zu 100 Anfragen am Tag und beantworten auch im ersten Durchgang alle Chat-Beiträge. Da die IHK-Mitarbeiter

auch viel außer Haus vor Ort bei den Betrieben unterwegs sind, kümmern wir uns um die Ausgabe der Dienstfahrzeuge. Wir wickeln die Zahlungseingänge mit EC-Karte ab und sind mit dem Veranstaltungsmanagement befasst, was Mietverträge, Raumreservierung oder die Ressourcenausgabe betrifft. Auch die Abwicklung gehört zu unserem Bereich, wenn es um Einladungsverwaltung, Gästelisten und Nachbereitung geht. Was wir drei gemeinsam haben: Der Kontakt mit den Menschen ist uns sehr wichtig und es ist schön, dass wir viel für unsere 90.000 Betriebe tun können. «



Ihre IHK auf Instagram

Die IHK Niederbayern ist seit Kurzem auf Instagram aktiv. Die Follower erhalten auf diesem Weg aktuelle Nachrichten rund um die berufliche Aus- und Weiterbildung, die vielfältigen Services und den Wirtschaftsstandort Niederbayern. Die IHK wirft auf ihrem Instagram-Account auch einen Blick hinter die Kulissen der IHK Niederbayern. Wir



zeigen, was die IHK-Arbeit ausmacht und wie wir unsere rund 90.000 Mitgliedsunternehmen in Niederbayern tagtäglich unterstützen.

www.instagram.com/ihkniederbayern
#ihkniederbayern
#gemeinsamfuerniederbayern
#socialmedia

Innovation gewinnt!

Noch bis zum 21. Januar 2024 können sich Unternehmen um den Innovationspreis Bayern 2024 online bewerben – unabhängig von Branche und Unternehmensgröße. Prämiiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die sich bereits durch einen ersten Markterfolg auszeichnen oder deren Markterfolg absehbar ist. Der Innovationspreis Bayern wird vom Bayerischen Industrie- und Handelskammertag, der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vergeben. Der Preis ist finanziell nicht dotiert. Es werden drei Hauptpreise und bis zu vier Sonderpreise vergeben. Weitere Informationen unter www.innovationspreis-bayern.de

Nachfolge, Steuern und Preise

Die Zinswende auf den Finanzmärkten war eine notwendige Reaktion der Zentralbanken auf die steigende Inflation. Zuletzt erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf 4,5 Prozent und stellt die heimische Wirtschaft erneut vor wachsende Herausforderungen – auch bei Nachfolgen.

Von den über 500.000 Familienunternehmen in Bayern stehen ca. 30.000 – und davon etwa 3.000 in Niederbayern – in den nächsten drei Jahren vor der Frage, wie sie ihre Unternehmensnachfolge gestalten. Die niederbayerischen Betriebe sind überwiegend gesunde attraktive Unternehmen mit fast 50.000 Arbeitsplätzen. Im glücklichsten Fall gibt es familieninterne Lösungen. Stehen jedoch keine Nachfolger zur Verfügung, ist ein Unternehmensverkauf an Externe die naheliegende Alternative. Diese Tendenz bestätigt der DIHK-Report Unternehmensnachfolge.

Familieninterne Regelungen werden in der Regel überwiegend unentgeltlich vorgenommen, das heißt, die Erwerber haben keinen Kaufpreis zu zahlen, den sie bei Banken fremdfinanzieren müssten. Dennoch gehen familieninterne Unternehmensnachfolgen oft mit umfassenden Investitionsmaßnahmen durch die Übernehmer einher, wenn Übergeber anstehende Investitionen und Instandhaltungen zeitlich aufgeschoben haben. Deshalb belasten hohe Zinsen häufig auch

familieninterne Vorgänge. Entscheiden sich niederbayerische Unternehmer für einen Verkauf ihres Unternehmens, gilt



es, den richtigen Käufer zu finden, der das eigene „Lebenswerk“ erfolgreich weiterführen kann. Die allgemeine Käuferstruktur beginnt bei Existenzgründern und führt über Management-Buy-Outs

(MBO) bis hin zu strategischen Wettbewerbern oder Finanzinvestoren (Private-Equity, Family Office, Kapitalmarktfonds). Dann ist der Marktbeziehungswert wichtig. Dieser ermittelt sich entweder vereinfacht anhand von statistisch erhobenen Branchen-Multiplikatoren wie zum Beispiel ein EBIT-Multiple (Faktor auf Ergebnis vor Steuern und Zinsen). Neben dieser pauschalen Wertfindung, die häufig lediglich einer indikativen Einschätzung dient, kommen bei Unternehmensverkäufen im Regelfall individuelle Unternehmensbewertungen nach dem Bewertungsstandard der Wirtschaftsprüfer (IDW S1-Bewertung) auf Basis konkreter Finanzpläne zur Anwendung. Da sich der Unternehmenswert vorrangig aus der zukünftigen Ertragskraft, das heißt der Eigenschaft, nachhaltig finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, ableitet, kommt dem letzten Jahresabschluss (Bilanz/GuV) sowie der aktuellen Finanzbuchführung (BWA) als Ausgangsgrundlage für die Planung der zukünftigen Ertragslage und als Beurteilungsmaßstab für deren Plausibilität ein äußerst

hoher Stellenwert zu. Ist das Unternehmen handelsrechtlich als mittelgroß oder groß einzuordnen, wird der Jahresabschluss jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer auf dessen Ordnungsmäßigkeit geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers schafft weiteres Vertrauen in das Zahlenwerk des zu verkaufenden Unternehmens. Daher ist auch kleinen Unternehmen anzuraten, über eine freiwillige Jahresabschlussprüfung nachzudenken. Unabhängig von der Größenklasse sollten sich Unternehmer frühzeitig vor dem Verkauf damit beschäftigen, wie man aus rechtlicher, bilanzieller und steuerlicher Sicht „die Braut aufhübschen“ könnte. Klassische Beispiele sind unter anderem, Patente zu verlängern, unnötige Kosten einzusparen, Bilanzwahlrechte auszuüben oder in gewissen Branchen Leasingverhältnisse auf Finanzierung umzustel-

len. Bei Unternehmensbewertungen müssen die gestiegenen Finanzierungszinsen einerseits in der wertbildenden Ertrags- und Finanzplanung ergebnismindernd einbezogen werden. Andererseits erhöhen die gestiegenen Zinsen den Abzinsungsfaktor (Eigenkapitalkosten) der zukünftigen Erträge auf den Verkaufszeitpunkt, sodass Unternehmenswerte allgemein bei steigenden Zinsen systematisch sinken. Dieses Prinzip konnte man sinngemäß beobachten, als mit dem „Comeback“ der Festgeldzinsen die Aktienkurse (Unternehmenswerte) drastisch fielen. Öffentliche Förderkredite der LFA oder KfW tragen dazu bei, Finanzierungskosten auf einem erträglichen Level zu halten.



Jakob Eisenreich (WP/StB)
Verena Marx (WP/StB)
Leidel und Partner
Dr. Leidel – Stettmer – Eisenreich
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Rechtsbeistand Deggendorf

IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben monatliche Steuerinformationen heraus. Diese finden Sie in ausführlicher Form unter www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo. Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

- Bundestag beschließt Wachstumschancengesetz
- Ermäßigter Umsatzsteuersatz in der Gastronomie läuft aus
- Änderungsantrag der Ampelkoalition zur E-Rechnungspflicht
- 60 Milliarden Euro weniger im Klima- und Transformationsfonds
- Hebesätze deutscher Städte und Gemeinden 2023
- Steuerschätzung: Die richtigen Prioritäten sind gefragt
- Erneut deutlicher Anstieg der Steuereinnahmen im September 2023
- Bericht der EU-Kommission: Mehrwertsteuer-Lücke schrumpft
- Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter
- Arbeitsprogramm 2024
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen nationalen Steuerbehörden
- Globale Mindeststeuer verabschiedet
- Industrieller Mittelstand gerät immer stärker unter Druck
- Fortschrittsbericht zum Bürokratieabbau vorgestellt

ANZEIGE

DR. WEINELT & COLLEGEN

R E C H T S A N W Ä L T E

Augustenstraße 11/19 | 93049 Regensburg | Telefon: 0941 - 29687-0 | www.weinelt-collegen.de

Tipps und Tools für alle Phasen im Unternehmen



Die **Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD)** ist eine moderne digitale Plattform der IHKs für Mitgliedsunternehmen und Gründer. Die UWD bietet einen durchgängigen Prozess für den gesamten „Lebenszyklus eines Unternehmens“ an und deckt damit alle Themen von der Gründung über Unternehmenssicherung bis hin zur Unternehmensnachfolge ab.

Als ein „Unternehmenswerkstatt Deutschland-Verbund“ haben 56 Industrie- und Handelskammern aus 11 Bundesländern ihr gebündeltes Wissen und ihre umfassende Kompetenz in das Portal eingebracht. Hervorgegangen ist es aus der ursprünglichen Gründungswerkstatt Deutschland. Ab sofort steht es unter www.uwd.de bereit und ist für Interessierte nach Registrierung frei zugänglich und völlig kostenfrei.

Projekträume bieten Beratung in jeder Phase

In den Projekträumen verbindet das Portal die Vorteile der digitalen Welt mit persönlicher Beratung. Der Unternehmenswerkstatt Deutschland-Verbund bietet regional abgestimmte Angebote sowie neutrale, kompetente und ortskundige Betreuung. Zudem arbeiten die IHKs mit fachkundigen regionalen Partnern zusammen. So profitieren Unternehmen besonders passgenau von dem neuen Portal.

Als Unternehmer profitieren

Manchmal hilft nur noch ein Blick von außen. Unternehmer in Schwierigkeiten erhalten eine erste Standortbestimmung.

Experten betrachten mit Betroffenen gemeinsam ihre wirtschaftliche Situation. Außerdem profitieren die Betriebe von dem sogenannten Krisenthermometer. Dies ist ein extra entwickeltes Tool, das eine Ersteinschätzung samt Handlungsansätzen und Impulsen je nach Ergebnis gibt. Außerdem wird ein umfangreiches Notfall-Handbuch zur Verfügung gestellt. Es hilft, das Unternehmen wirksam abzusichern. Experten der Industrie- und Handelskammer sind zudem im direkten Kontakt ansprechbar.

Vorteil bei der Existenzgründung

Gründer profitieren insbesondere von einer Businessplanvorlage samt Erklärungen, Leitfäden und Beispieltexten. Nützliche Erklärvideos und ein vordefinierter bankenfähiger Finanzplan mit Liquiditäts- und Rentabilitätsplanung sowie eine monatliche Übersicht über drei Jahre kann ebenfalls erarbeitet werden. IHK-Experten stehen bei Fragen auch hier direkt zur Verfügung.

Einen Nachfolger suchen

Auch für die Planung der Unternehmensnachfolge oder für die Übernahme eines

Unternehmens gibt es wertvolle Hinweise und sogar einen „Unternehmenswertrechner“. So bekommen Interessenten einen ersten Anhaltspunkt, was ein Unternehmen wert ist. Besonders nützlich sind auch Musterverträge, zum Beispiel für eine Due Dilligence, den Kauf einer GmbH oder eines Einzelunternehmens. Zudem stehen Checklisten zur Verfügung. Auch hier stehen erfahrene IHK-Experten persönlich zur Seite.

Weitere gewinnbringende Funktionen

Nutzer können sich vernetzen und in Gruppen ihr Wissen sowie ihre Erfahrungen austauschen. Fragen zum Marketing? In der Mediathek bietet das Portal Videos und Aufzeichnungen zu den unterschiedlichsten Themen, zum Beispiel zu Datenschutz, Marketing, Preisgestaltung und Storytelling. Auf dem Marktplatz können Unternehmen Gesuche einstellen oder selbst etwas anbieten. Sie haben Lust auf Events? Über die Veranstaltungsdatenbank lässt sich gezielt nach Veranstaltungen in der Region suchen.

Sie können sich jetzt kostenfrei registrieren unter www.uwd.de



Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben.

www.nexxt-change.org

Aktuelle Angebote

PA 23-10 Spirituosen Solides familiengeführtes Unternehmen im Bereich Spirituosenherstellung/Vertrieb zu verkaufen. Herstellung von regionalen Traditionsprodukten nach Familienrezeptur inklusive geschützter Marken- und Bildrechte.

PA 19-10 Schmierstoffhandel Handelsunternehmen für Schmierstoffe aller Art: Automobile, Industrie, Kühlschmierstoffe, Filtertechnik, Food-Öle und Fette aus Altersgründen abzugeben. Es müssen kein Personal und keine Lagerkapazität übernommen werden.

PA 11-10 Betreuungsdienst Verkauf eines Betreuungsdienstes in Passau, stundenweise, nichtmedizinische Betreuung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in deren eigenem Zuhause und für die Entlastung der pflegenden Angehörigen.

PA 25-09 Kältetechnik Altersbedingte Übergabe im Bereich der Kälte-, Klima- und Kryotechnik. Für diese Ingenieurleistung sollte unser Partner geeignet sein und den Willen haben, durch gemeinsame Anstrengungen eine weitere Expansion herbeizuführen.

PA 09-02 SPS Softwaredienstleister Unternehmensverkauf Automatisierungs- und SPS-Software Dienstleister VK-2018, GmbH 2007 in Süddeutschland gegründet, mit Sitz an einem attraktiven technischen Hochschulstandort.

Nachfrage

PA 18-10 Pflegebereich gesucht Gesucht wird ein Unternehmen im medizinischen Bereich/Pflegebereich gerne auch artverwandte Bereiche und Branchen zur

Altersnachfolge oder regulären Übernahme. Die Unternehmensgröße muss mindestens eine Vollzeitbeschäftigung als Geschäftsführer finanziell tragen können.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung? Dann inserieren Sie direkt unter www.nexxt-change.org

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr

Telefon: 0851 507-305

andrea.kahr@passau.ihk.de

Hinterschwepfinger.de

Ihr Standort platzt aus allen Nähten?

Wir

- analysieren Ihre Bedürfnisse
- planen An- oder Neubau
- setzen schlüsselfertig um

**Termintreu.
Nachhaltig.
Kostensicher.**



Hinterschwepfinger



Niederbayerische Unternehmer und Existenzgründer können von den Erfahrungen der ehrenamtlichen Berater profitieren.



AktivSenioren
Gemeinsam
Zukunft schaffen.



INSTEAD
Studentische Unternehmensberatung



SES
Senior Experten Service
DER WELT EXPERTEN DIENST

Jede Menge wertvolles Wissen

Vom unerschöpflichen Erfahrungs- und Wissensschatz ehrenamtlich Aktiver können Unternehmer profitieren. Drei Organisationen bieten Unterstützung in den verschiedensten Bereichen. Wer sich selbst als Ratgeber engagieren möchte, kann Kontakt aufnehmen und die Wirtschaft auf diese Weise unterstützen.

In der aktuellen wirtschaftlichen Situation ist guter Rat für Unternehmen häufig teuer. Ehemalige aktive Unternehmer und Berater von der Universität können mit ihren Erfahrungen unkompliziert sinnvoll helfen und vielleicht entscheidende Blickwinkel eröffnen.

Gemeinsam Zukunft schaffen! ist das Motto des gemeinnützigen Vereins **Aktivsenioren Bayern e.V.** Unternehmen, Existenzgründer und Selbständige aus verschiedenen Branchen werden zu den Themen Unternehmensnachfolge und -übergabe, Existenzgründungen (Tragfähigkeitsbescheinigungen), Business- und Finanzplanung sowie Existenzhaltung und Unternehmensstrategie beraten. Aktivsenioren sind Unternehmer, Selbständige, Fach- und Führungskräfte im aktiven Ruhestand. Sie unterstützen ehrenamtlich und uneigennützig, sind wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.

KONTAKT

Dipl.-Betriebswirt Rüdiger Westphal
Regionalleiter in Niederbayern
ruediger.westphal@aktivsenioren.de

INSTEAD e.V. schlägt als studentische Unternehmensberatung der Universität Passau die Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft mit 33 Jahren Erfahrung. Mit über 160 abgeschlossenen Projekten und mehr als 70 betreuten Unternehmen kann der Verein auf ein breites Wissensmanagement zurückgreifen. „Junge gut ausgebildete und kreative Berater aus den unterschiedlichsten Studienrichtungen bilden interdisziplinäre Teams, die Probleme unvoreingenommen aus verschiedenen Blickwinkeln angehen und somit neue Ansätze schaffen. Wir sehen Praxiserfahrung als ein wertvolles Gut und engagieren uns mit Leidenschaft neben Studium und Nebenjob als studentische Berater“, fasst Marlene Schorr die Tätigkeiten zusammen. Das Portfolio reicht vom Erstellen von zeitgemäßen B2B- und B2C-Marketingkonzepten über die Konzeption intelligenter und effizienter Prozessstrukturen bis hin zu Markt- und Wettbewerbsanalysen.

KONTAKT

Marlene Schorr
Büro Passau
1v@instead.de

Der **Senior Experten Service SES** ist die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit.

Seit über 40 Jahren geben die Experten weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. Sie bringen ihr Know-how und ihre Berufserfahrung in Deutschland für Firmen, Kammern und Organisationen sowie für die Nachwuchsförderung ein.

Hinter dem Senior Experten Service SES stehen etwa 13.000 Fachleute aus über 50 Branchen und 500 einzelnen Berufsfeldern. Beim Senior Experten Service ist richtig, wer wirtschaftliche oder organisatorische Sorgen hat und einen gestandenen Profi sucht, der sich mit ihnen austauscht, Fragen beantwortet, Wege aus einer Schieflage auslotet, neue Ideen mit entwickelt oder schon existierende Pläne begutachtet und mit umsetzt.

KONTAKT

Peter Krieger
Regionalbeauftragter für Niederbayern
stammham@ses-buero-muenchen.de

Oho, OHO! Win-Win für alle Beteiligten



Das OHO – Stadtmarketing Osterhofen e.V. betreibt seit vielen Jahren ein erfolgreiches Gutscheinkartensystem. Ein Projekt, das anderen Betrieben, Organisationen, Städten oder Gemeinden als Beispiel dienen kann.

Ein Geschenk, das bei allen teilnehmenden Händlern, Gastronomen und lokalen Dienstleistern einlösbar ist, bietet zahlreiche Möglichkeiten für alle Beteiligten und stärkt gleichzeitig die Geschäfte vor Ort. Dem Beschenkten steht es frei, wo oder wofür er seinen Geschenk einlöst. Ein paar neue Schuhe? Ein Buch? Ein leckeres Essen? Ein neuer Haarschnitt? Oder gleich alles zusammen – auch das geht. In Osterhofen sind sowohl die privaten und gewerblichen Käufer als auch die Mitgliedsunternehmen sehr von dem Projekt angetan. Was sich dort über die Jahre etabliert hat, konnte inzwischen längst

auch in die digitale Form überführt werden. Dies erlaubt dem Käufer, Gutscheine rund um die Uhr im Internet zu erstellen. Das Ganze kann auf dem Handy verwaltet und in Teilbeträgen eingelöst werden.

„Seit der Digitalisierung haben sich die Umsätze mit unserem Stadtgeschehen mit einer Summe von knapp einer Viertel Million Euro generierten Geschehenwerten im ersten Jahr, mehr als verdoppelt. Und das Beste daran: Alle Umsätze bleiben zu 100 Prozent und ohne Gebühren beim lokalen Handel“, sagt Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, gleichzeitig Vorsitzende des Stadtmarketings Osterhofen.

Wovor sich manche Unternehmer zunächst scheuten, einem aufwendigen Abrechnungsprozess, ist längst vollautomatisiert, mehr noch: Seit Kurzem ist es technisch auch möglich, als Arbeitgeber das voll automatisierte Benefit-Modul zu nut-

zen. „Das System ist sattelfest und aktuell profitieren 32 Unternehmer als Teilnehmer von den Gutscheinkarten. Schön ist auch, dass andere Gewerbetreibende als Kunden die Karte nutzen“, sagt Siegfried Liebl, 2. Vorsitzender und Inhaber des Schuhhauses Liebl. Wer anderen ein ganz besonderes Geschenk machen möchte, der kann den Geschenk sogar mit einem individuellen Bild und Text noch persönlicher gestalten.

Viele Arbeitgeber lassen über das System ihren Mitarbeitern wiederkehrend und unkompliziert den vollen Rahmen des steuerfreien Arbeitgeberzuschusses zukommen. „Die Gutscheinkarte macht wirtschaftlich Sinn und hat zu vielen neuen Netzwerkkontakten geführt. ‚Oho OHO‘ trifft es hier sprichwörtlich“, bestätigt auch Benjamin Alber, der Koordinator der OHO-Geschäftsstelle.





Fachwirt im E-Commerce

Mit dem Fachwirtelehrgang können Mitarbeiter im Handel, die bereits Erfahrungen im E-Commerce haben, ihr Wissen ausbauen und dadurch mehr Verantwortung im Betrieb übernehmen.

Fachwirte im E-Commerce verfügen über erweiterte Kenntnisse in Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen und vertreiben eigenständig und verantwortlich online Waren oder Dienstleistungen. Sie übernehmen die Planung, Führung, Organisation, Steuerung und Kontrolle handels- und dienstleistungsspezifischer Aufgaben und Online-Prozesse unter Nutzung moderner betriebs- und personalwirtschaftlicher Instrumente.

Schwerpunkte dieses Lehrgangs sind: Entwickeln von Strategien, Gestalten von Prozessen, Analyse und Weiterentwicklung von Prozessen, Sicherstellen der Kommunikation und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sowie Führen von internen und externen Personen.

Der Unterricht findet online und in Präsenz statt. Über das Learning-Managementsystem der IHK-Akademie Digital können online die Inhalte des Lehrgangs flexibel bearbeitet werden. Ergänzend dazu finden einmal pro Monat Live-Online-Unterricht im virtuellen Klassenzimmer und zwei Blockwochen in Präsenz in Deggen-dorf statt, bei dem erlernte Themen vertieft, neue Inhalte behandelt sowie Fragen zum Unterrichtsstoff persönlich mit den Dozenten besprochen werden können.

Fachwirt im E-Commerce
18. 1. 2024 bis 24. 1. 2025

WEITERE INFORMATIONEN

Claudia Gahbauer
Telefon: 0851 507-140
claudia.gahbauer@passau.ihk.de

Änderungen im Steuerrecht

Welche Steueränderungen sind im neuen Jahr zu beachten? Was kommt 2024 auf die Unternehmen zu? Mit dem „Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovationen sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“ kurz „Wachstumschancengesetz“ soll laut Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Liquiditätssituation der Betriebe verbessert werden. Darüber hinaus sollen Impulse gesetzt werden, damit Unternehmen dauerhaft mehr investieren und mit unternehmerischem Mut Innovationen wagen können. Außerdem will das BMF durch Anhebung von Schwellenwerten und Pauschalen das Steuersystem an zentralen Stellen vereinfachen, um vor allem kleine Unternehmen von Bürokratie entlasten.

Informieren Sie sich im Rahmen einer kostenfreien Kooperationsveranstaltung der IHK Niederbayern und der Technischen Hochschule Deggen-dorf über wichtige Eckpunkte aus dem „Wachstumschancengesetz“.

Steueränderungen 2024

12. 1. 2024 | **Virtuell**
14:00 bis ca. 16:00 Uhr

ANMELDUNG

<https://events.ihk-niederbayern.de/Va2403>

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de



JAHRESENDSPURT.

100 sofort verfügbare BMW Neu- & Vorführwagen zu TOP Konditionen.

WIR schenken,
SIE wählen:



Winterkomplettradsatz

Wartung- & Reparaturpaket

Sondernachlass



www.voegl.de

Beispielfahrzeug:

BMW 520d Touring | Saphirschwarz metallic | Sensatec perforiert schwarz

17" LMR- V Speiche 618 Reflexsilber, Driving Assistant, Parking Assistant, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Sonnenschutzverglasung, aktiver Fußgängerschutz, BMW Live Cockpit Professional (Navigationssystem), Connected Package Professional, ConnectedDrive Services, DAB-Tuner, Dachreling schwarz, Klimaautomatik, Sport Lederlenkrad, Steuerung EfficientDynamics, etc.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW 520d Touring

Anschaffungspreis:	53.070,00 EUR	36 monatliche Leasingrate à:	676,00 EUR
zzgl. mit Wartung und Reparatur (optional)	27,15 EUR	Laufleistung p.a.:	10.000 km
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Stand 11/2023, Angebot gültig bis 30.12.2023 und Zulassung bis 30.12.2023. Ein Angebot der BMW Bank GmbH, zzgl. 831,93 EUR netto Überführungskosten. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Informationen hinsichtlich weiterer Bedingungen und Details erhalten Sie bei Ihrem BMW Partner.

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: - ; Kraftstoffverbrauch (NEFZ) außerorts in l/100km: - ; Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: - (NEFZ); 5,1 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: - (NEFZ); 134 (WLTP); Leistung: 140kW (190 PS); Hubraum: 1995 ccm, Kraftstoff: Diesel

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

Vögl GmbH & Co.
Automobilvertriebs KG
Gewerbehof 13
84130 Dingolfing

Vögl GmbH & Co.
Am Ring KG
Hirschberger Ring 34
94315 Straubing

Vögl GmbH & Co.
Cham KG Gewerbepark
Chammünster Nord A6
93413 Cham

Vögl GmbH & Co.
Vilsbiburg KG
Baumgartenstraße 1
84137 Vilsbiburg





Den Teamgeist stärken

Foto: © R. Jordaan/peopleimages.com – stock.adobe.com

Bei der Planung von Seminaren oder Teambuildingmaßnahmen möchte man möglichst nichts dem Zufall überlassen. Doch schon eine kleine Störung kann die Programmpunkte heftig durcheinanderwirbeln. Daher ist es ideal, wenn man sich fernab des geschäftlichen Alltags komfortable Räumlichkeiten sucht, die ein konzentriertes Arbeiten fördern.

Unternehmen sind erfolgreich, wenn alle Beschäftigten sowie auch die Geschäftspartner an einem Strang ziehen. Diese sportliche Aufgabe gelingt, wenn die betreffenden Personen genau wissen, wo sie gerade stehen und was von ihnen erwartet wird. Doch die Realität sieht häufig anders aus: Da weiß der eine nicht, was der andere tut, mitunter stehen Konflikte im Weg

und der Wissenstransfer bleibt auf der Strecke. Spätestens dann sollten Führungskräfte die Reißleine ziehen.

Kreative „Auszeit“ im Hotel

Es gilt, alle relevanten „Strippenzieher“ zusammenzutrommeln, um Wege zu finden, dass alle wieder effektiv zusammenarbeiten können –

in die gleiche Richtung und für das gleiche Ziel. Tagungen, Seminare oder Workshops, die gelegentlich auch von externen, professionellen Coaches begleitet werden, bieten den passenden Rahmen dafür. Es ist jedoch wichtig, einen perfekten Ort zu haben, wo man sich regelmäßig oder bei Bedarf in kleinerer oder größerer Runde treffen kann. Doch in den meisten Unternehmen

TAGUNG & KULINARIK IM HERZEN STRAUBINGS

Nichts mehr beim Alten - außer unsere Herzlichkeit & Professionalität. Entdecken Sie unser neu gestaltetes Restaurant!
www.hotelasam.de





Foto: ©daviti85 – stock.adobe.com

Neben einer perfekten Organisation und interessanten Programmpunkten sollte zum Beispiel auch das Catering bei Teambuilding-Events oder Konferenzen eine sehr wichtige Rolle spielen. Dann stört kein knurrender Magen die Konzentration der Teilnehmer und man bleibt aufs Thema konzentriert.

sind die für Zusammenkünfte aller Art genutzten Räumlichkeiten viel zu beengt sowie aus anderen Gründen kaum dafür geeignet, um dort einen regen Wissens-/Gedankenaustausch in Schwung bringen zu können. Hinderlich für erfolgreiche Teambuildingmaßnahmen oder Kreativitäts-Workshops kann zum Beispiel auch sein, dass es vor Ort zu dunkel und unbequem ist. Oft fehlt den Beteiligten schlichtweg der nötige Abstand zum geschäftlichen Alltagstrubel. Möchte man diese Nachteile aus der Welt schaffen, sollte man sich auf die Suche nach einem geeigneten Tagungshotel begeben. Dieses sollte zwar etwas fernab von den vertrauten Büros oder Werkstätten liegen, aber dennoch für alle Teilnehmer gut erreichbar sein. Im Idealfall bietet es sämtlichen Komfort, den man sich für Workshops, Seminare, Tagungen oder mehrtägige Konferenzen wünscht – von großzügigen,

modern ausgestatteten und hellen Veranstaltungsräumen, die sich bei Bedarf verdunkeln lassen, bis hin zu ausreichend vorhandenen Einzelzimmern, in denen sich die Gäste in ihrer Freizeit gemütlich zurückziehen können. Selbst Konferenzteilnehmer, die die halbe Nacht durchfeiern möchten, können gut umsorgt werden. Von besonderem Vorteil ist, dass sich die Hotelzimmer unter demselben Dach befinden, so dass nach dem Alkoholenuss keiner mehr mit dem Auto nach Hause fahren muss.

Alle TOPs entspannt abhaken

Bucht man also den Rundum-Service eines Tagungshotels, kann man viel Verantwortung in andere Hände legen. Die Event-Organisatoren können darauf vertrauen, dass alle Programmpunkte konzentriert abgearbeitet werden können. Apropos ungestört – natürlich

steht im Tagungshotel auch ein professioneller, aufmerksamer Catering-Service bereit, der den Bedürfnissen der Gäste gerecht wird. Magenknurren und Durstgefühle dürften also kein Thema sein – Übermüdung ebenso wenig. Denn die Tagungsteilnehmer können sich in der Regel während der Pausen und/oder nach Feierabend in den Wellness-Einrichtungen nach Lust und Laune entspannen. Häufig lädt auch die Umgebung des Hotels zu einem kleinen, regenerierenden Spaziergang an der frischen Luft ein, bei dem sich die Kollegen endlich einmal in aller Ruhe untereinander austauschen können. Auch dies trägt ganz nebenbei zum Teambuilding und Wissenstransfer bei. Kurzum, ein auf Firmenevents aller Art spezialisiertes Hotel bietet das ideale Ambiente, um sich näher zu kommen. Diese Chance sollte man nutzen. Und wenn es mal etwas zu feiern gibt – umso schöner.



Effektive Entspannung

Heutzutage leiden immer mehr Berufstätige unter Stresssituationen, die mitunter körperlich recht belastend sein können. Bewegungsmangel und weitere „Sünden“ im Büro oder in der Freizeit tun ihr Übriges, dass die Leistungsfähigkeit weiter sinkt. Arbeitgeber tun gut daran, diesem Trend entgegenzuwirken, indem sie für mehr Entspannung sorgen.

Das Arbeitspensum ist im Allgemeinen recht hoch, sei es, weil sich der Fachkräftemangel bemerkbar macht, die Auftragslage gut ist oder aber, weil viele Mitarbeiter wegen einer Infektion gleichzeitig ausfallen. Daher klagen auch immer mehr Arbeitnehmer über psychische Probleme, Kopf- oder Rückenschmerzen. Als Folge steigen in vielen Betrieben die krankheitsbedingten Fehlzeiten zum Teil erheblich. Spätestens wenn sich in diesem Umfeld ein Aufwärtstrend bemerkbar macht, sollten die Personalverantwortlichen handeln und sich um ein nachhaltiges Wohlergehen ihrer Mitarbeiter bemühen. Noch besser wären natürlich vorbeugende Maßnahmen, so dass es gar nicht

erst zu Engpässen kommt und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter auch in den stressigeren Zeiten voll erhalten bleibt.

Kleine Wohlfühl-Oasen können Wunder wirken

Gut zu wissen: Oft reichen bereits ein paar einfache, aber gezielte Maßnahmen wie etwa regelmäßige Bewegungspausen in Arbeitsplatznähe aus, um den Mitarbeitern wieder zu mehr „Power“ im Berufsalltag zu verhelfen und das gehäufte Auftreten von belastungsbedingten Krankheiten zu reduzieren. Auch die Anschaffung einer modernen Arbeitsplatzausstattung mit ergonomischen Schreibtischen

und Bürostühlen ist immer eine lohnende Investition, wenn nicht sogar ohnehin Pflicht. In der Regel handelt es sich dabei allerdings nur um Mindestanforderungen – zufriedene Arbeitnehmer erhalten wesentlich mehr „Incentives“ von ihrem Arbeitgeber. Wünsche der Belegschaft sollte man nicht ungehört verschallen lassen. Kein guter Arbeitnehmer sollten heute auf ein bisschen Wellness verzichten müssen. Am besten macht man sich auf die Suche nach einer Location, an der zum Beispiel Stress-Präventionskurse wie Yoga, Pilates und Qigong oder Coachings für Zeitmanagement durchgeführt werden können. Arbeitgeber sollten sich unbedingt erkundigen, was möglich

ist. Etliche Wellness-Maßnahmen sind für den Arbeitgeber übrigens steuerfrei und werden sogar von der Krankenkasse bezuschusst, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Wichtig ist vor allem, dass die Angebote als gesundheitsfördernd anerkannt sind und von qualifizierten Fachkräften durchgeführt werden.

Wellness ist ein „Must-have“

Wer denkt, eine viertelstündige Massage im Büro sei lediglich ein teurer Luxus, der irrt. In Wellness zu investieren, macht sich auf jeden Fall bezahlt. Vor allem Mitarbeiter, die täglich viele Stunden verspannt vor ihren PC-Bildschirmen sitzen, wissen die wohltuende Wirkung einer Massage zu schätzen. Denn nach dieser kleinen Auszeit können sie viel entspannter in ihren



Foto: ©LIGHTFIELD STUDIOS – stock.adobe.com

Gesundheitsförderung im Rahmen einer Massage macht sich nicht zuletzt auch für den Arbeitgeber bezahlt. Denn dieses Incentive kann die Leistungsbereitschaft des gesamten Teams erhöhen.

Arbeitsalltag zurückkehren. Lassen sich in der Firma keine Räume für Massagen und andere Präventionsmaßnahmen finden – kein Problem. Denn in diesem Fall könnte man den Mitarbeitern auch mit Gutscheinen für einen Wellness-Tag oder ein -Wochenende zur ersehnten Ent-

spannung verhelfen. Man muss sich nur umsehen. Mit Sicherheit lässt sich dann ein schön gelegenes Hotel finden, das ein geeignetes Wellnessprogramm anbietet. Steuerfrei für den Arbeitgeber und stressfrei für den Arbeitnehmer. Also ein Gewinn für beide.

Hotel Sonnengut – Das Gefühl am richtigen Ort zu sein

Unser zum Top Unternehmen Niederbayerns ausgezeichnetes Hotel Sonnengut****S mit 88 Zimmern und Suiten im modernen Stil liegt in der niederbayrischen Toskana – dem Rottal – im idyllischen Bad Birnbach. 2024 feiern wir 30 jähriges Bestehen mit zahlreichen Jubiläumsangeboten. Das Sonnengut ist seit 30 Jahren Arbeitsplatz für 90 Mitarbeiter*innen und begeistert Wellness- und Gesundheitsbewusste, sowie auch sportbegeisterte Urlauber*innen.

Zeit zu Zweit oder Zeit alleine im Sonnengut! Aktiv sein, entspannen und genießen – für wen die perfekte Auszeit aus diesem Dreiklang besteht, ist bei uns bestens aufgehoben. **Das Hotel Sonnengut 4 Sterne Superior** im idyllischen Bad Birnbach: SPA auf 3000 qm mit eigener Heil-Therme, Süßwasser Außen- & Solebecken, Saunen, großer Gartenanlage mit Kneippbecken & großzügigem Ruhebereich, Fitnessraum, sportliches Aktivprogramm, Medical Wellness, Hamam, & Beauty mit Clarins und BABOR, ideal auch für einen DAY SPA



Hotel Sonnengut **S GmbH & Co. KG | Am Aunhamer Berg 2 | 84364 Bad Birnbach**
Telefon: 08563/3050 | info@sonnengut.de | www.sonnengut.de

ohne Übernachtung. Die Gastronomie des Sonnenguts ist gekennzeichnet durch echte Leidenschaft für eine gesunde, nachhaltige und regionale Kulinarik im modernen Restaurant mit großer Sonnenterrasse, Arthur's 1994 Bar und in der Rottaler Hirschstube, in der kleine Veranstaltungen stattfinden. Kulinarische Highlights sind das Spanische Openair Fest, die Wein-

party, das Charity Sonnengut Golfturnier auf Bella Vista Golfpark und das Trüffelgalamenu mit Weinbegleitung. Darüber hinaus verfügen wir über 2 getrennte Tagungsräumlichkeiten mit moderner Technik und Tageslicht à 50 qm für je 25 Personen oder 1 großen Tagungs-Raum 100 qm für Meetings und Events mit Ganz- oder Halbtages-Tagungspauschalen.

Iggensbach

Die Weiden am golden alpaca-Hof im Landkreis Deggendorf



» Ein Ort der Ruhe und der Fröhlichkeit ist für mich der Platz bei meinen Alpakas am golden alpaca-Hof – am liebsten mit meiner Tochter Magdalena. Aus unserer Faszination für diese Tiere hat sich eine Leidenschaft für die artgerechte Haltung entwickelt. Bei Firmenevents, Betriebsausflügen oder Führungskräfte-Tagungen teilen wir rund ums Jahr die Begeisterung mit Menschen, die mit unseren Alpakas wandern wollen. Unsere 25 Tiere leben auf großen Weideflächen. Ihnen zuzusehen macht einen ruhig und dankbar. Unsere Alpakas sind übrigens überaus soziale und kluge Tiere, die den Kontakt mit Menschen mögen und die angebotenen Wanderungen auch bei Wind und Wetter lieben. «



Johannes Gollner, Vorstand der gollner finanz Aktiengesellschaft, ist seit 25 Jahren Versicherungsmakler und eigentlich im mangement center im Schanzltum in Passau anzutreffen. Die Faszination für Alpakas hat ihn vor über zehn Jahren dazu bewogen, das Unternehmen „golden alpaca – wandern & events“ zu gründen. Die Produkte aus Alpakawolle wie Bettwaren, Mützen, Handschuhe etc. werden im eigenen Hofladen in Iggensbach, auf Märkten, Messen und im Online-Shop vertrieben.

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag

IHK für Niederbayern in Passau
 Nibelungenstraße 15
 94032 Passau
 Telefon: 0851 507-0
 niwi@passau.ihk.de
 www.ihk-niederbayern.de

Redaktion

Maria Hack
 Verantwortliche Redakteurin
 Telefon: 0851 507-227
 maria.hack@passau.ihk.de

Silvia Schuh
 Redaktionsbüro
 Telefon: 0851 507-251
 silvia.schuh@passau.ihk.de

Layout

Erik Limmer

Druck

Donaudruck GmbH
 Kloster-Mondsee-Straße 14
 94474 Vilshofen an der Donau
 Telefon: 08541 9688-0
 info@donaudruck.de

Anzeigen/Mediaberatung

Sabine Hinterheller
 Telefon: 08541 9688-35
 ihk@donaudruck.de

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich.
 Erscheinungstag dieser Ausgabe:
 1. Dezember 2023
 Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweis nach DSGVO
 Die Pflichtinformationen nach der Datenschutz-Grundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen

Alarm- u. Brandmeldeanlagen

Franz Sicherungstechnik GmbH
Mengkofen / Obertunding
Alarm-, Brandmelde-, Videoanlagen, Zutrittskontrolle, Zeittechnik, Schließanlagen, RWA-Anlagen, Notlichtanlagen, Tresore, usw.
Tel. 08733 93997-0, VdS/BHE-amerik.
www.sicherungstechnik-franz.de

Anhänger

Anhänger WAGNER
Ihr Fachmann für Pkw-Anhänger:
u.A. Saris-Humbaur-Hapert-Unsinn
Verkauf-Verleih-Reparatur-Service
Nikolastr. 31, 84034 Landshut
Tel. 0871 62950
info@anhaenger-wagner.de
www.anhaenger-wagner.de

**IHR EINTRAG
FEHLT?**

Rufen Sie uns an!
08541/9688-35

Berufsbekleidung

Urzinger Textilmanagement
Textiles Leasing von Berufskleidung, Arbeitskleidung und Schmutzfangmatten. Full-Service für Ihre Textilien. Kompetent, bedarfsgerecht, perfekt gepflegt und pünktlich geliefert.
Tel. 0871 973150, www.urzinger.de

Antholzer – passt immer
Arbeits- & Teamkleidung
PSA | Stick & Druck: Ihr Anbieter für Komplettlösungen vom Arbeitsschutz bis zum indiv. Shoppingsystem
www.antholzer.de | 08074/51 545-0

Brandschutz

IB Wagner GmbH
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz
Tel. 0991 40229030
www.ibtw.de

Ingenieurbüro Schreiber
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz
0851 47026 oder 0178 4264885
Email: IngGutachten@aol.com

DGUV – V3 Prüfung

EMSR – Rottmeier GmbH
Prüfung ortsveränderliche E-Geräte, Tel. 09931 5813
Email: emsr-rottmeier@t-online.de

EDV

PLENDL ComputerService
Ihr IT- & VoIP-Partner
kompetent. zuverlässig. persönlich.
Tel. 09426 852248-0
www.computerservice-plendl.de

Elektrotechnik

Kriegl Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Am Schlossberg 9, 94575 Windorf
info@kriegl-elektrotechnik.de
www.kriegl-elektrotechnik.de

Energieeinsparung

Energie gewinnen mit Eisspeicher
Vriterma-Ingenieure Int. GmbH
info@technologie-vriterma.de

Fotografie/Video

Kasch Foto
Fotografie und Videoproduktion
Tel. 0151 20246999
www.kasch-foto.de

Hallenbau

Härtl GmbH
Sandwich- und Trapezprofile
Mühlenweg 11
94094 Rotthalmünster
Tel. 08533 9183000
Fax 08533 910136
buero@haertl.info
www.haertl.info

Hydraulik

Pfefferl Industrietechnik
Verkauf an gewerblich & privat!
Hydraulik – Pneumatik – Industrietechnik – Kärcher Center
Maßanfertigung von Hydraulikschläuchen von NW 5 bis 50
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Maschinenbau

LEWAGA GmbH & Co. KG
Entwicklung, Fertigung und Montage von Maschinen
Tel. 09420 80 38 503
www.lewaga.de

Photovoltaik

solar-pur AG®
Solarstrom & Elektrotechnik
Stromspeicher, PV-Carports
Tel. 08504 957 997-0
info@solar-pur.de
www.solar-pur.de

Qualität

schambeck automotive GmbH
Ihr Qualitätsspezialist in D/CZ/SK
prüfen-messen-sortieren-rework
Tel. 09426 803500
www.schambeck-group.com

Rechtsanwälte

Prof. Gerauer Rechtsanwältinnen PartG
Rechtsanwältinnen/Fachanwältinnen/Mediatorinnen, Tel. 08531 9168-0
www.gerauer.de

Reinigungstechnik

Pfefferl Kärcher Center
Verkauf an gewerblich & privat!
Beratung – Verkauf – Miet- und Leihgeräte – Service
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Sicherheitsdienstleistungen

LWS security Landshuter Wach- und Schließ GmbH
Tel. 0871 943120
https://www.lws-group.de

Verpackungen

Beeindruckend vielseitig
Donaudruck GmbH
Tel. 08541 96880
info@donaudruck.de
www.donaudruck.de

Werbung/Kommunikation

Mehr Aha. Kein Blabla.
Von BMW bis SIXT; vom Hotel bis zum Hilfswerk.
Gute Texte kommen von uns: www.wortballon.de

T.S.M. Plakatierungen
Ihr Partner in Sachen Plakatwerbung, Tel. 0170 2933632
tsm.plakatierungen@t-online.de
www.tsm-plakatierungen.de

Wintergärten

Eichinger Wintergartenbau
Wintergärten – Glasfassaden – Glashäuser, ausgez. mit dem Bundespreis u. d. Bayerischen Staatspreis, besuchen Sie unsere Ausstellung in Neuhaus am Inn, Rothof 33, Tel. 08503 1594
info@eicor.de – www.eicor.de

Zertifizierung/Audits

bavaria certification GmbH
ISO 9001/14001/50001/15378/...
www.bavaria-cert.com

DRUCKEREI VERPACKUNGEN VERLAG



Beeindruckend vielseitig.

Kloster-Mondsee-Str. 14 | 94474 Vilshofen a. d. Donau
Telefon 08541 9688-0 | www.donaudruck.de



Klima-neutral
Untermehmen
ClimatePartner.com
13210-1904-1001



100%
Papier aus nachhaltig
geernteten Wäldern
FSC® C128283



Premium-PSO
PREMIUM QUALITY
CERTIFIED DIRECTLY



Umwelt +
Klimapakt
Bayern



MEIN ZWEITES ZUHAUSE.

WEITERE INFOS
www.eibl-brunner.de



WELLNESS-DATE GEFÄLLIG? DANN SCHAU IN UNSEREM WALD SPA VORBEI!

Wann hast du dich das letzte Mal so richtig verwöhnen lassen? Jetzt ist Zeit für deinen Wellnessurlaub im Bayerischen Wald. In unserem familiengeführten 4-Sterne-Superior Hotel Eibl-Brunner in Frauenau im wunderschönen Bayerischen Wald kannst du dir in unserer mehr als 2500 m² großen Wellnesslandschaft endlich Zeit für dich nehmen. Genieße die Stunden in unserem modernen Indoor- und dem ganzjährig beheizten Outdoorpool oder lass dich im WALD SPA von unseren Beauty-Feen verwöhnen. Nimm dir, was du gerade brauchst! Bewusst den Moment genießen, indem du im Pool schwerelos durchs Wasser gleitest oder die wohlige Wärme in der Sauna auf deiner Haut spürst? Entspann dich und tanke eine große Portion Gelassenheit, bevor du erholt in deinen Alltag zurückkehrst.

PAKET „3 VERWÖHNTAGE“

- 3 x Übernachtung im gewählten Zimmertyp pro Person inkl. ¾-Schmankerlpension
- 1 x pro Person Aromaöl Teilkörpermassage (ca. 35 Min.)
- Wellness- und Fitnessspaß auf 2500 m²

buchbar bis 16.12.2023

AB € 435,- p. P. im Doppelzimmer

buchbar von 07.01.2024 bis 17.12.2024

AB € 456,- p. P. im Doppelzimmer

DAY SPA „TRAUMTAG“

- Check-In: ab 08:30 Uhr; Check-Out: bis 22:00 Uhr
- Vitales Frühstück vom Buffet (08:30–10:30 Uhr)
- Mittagssnack im Restaurant (13:30–15:30 Uhr)
- 5-Gänge-Abendmenü im Restaurant (19:00–22:00 Uhr)
- Wellness- und Fitnessspaß auf 2500 m²
- Badetasche mit kuscheligem Bademantel und Saunatücher für die Dauer des Aufenthaltes
- **Wellnessgutschein für eine Anwendung im WALD SPA im Wert von € 50,-**

buchbar bis 16.12.2023 und von 07.01.2024 bis 16.12.2024

AB € 170,-

